



Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Nr. 231 | Mai 2019

Bericht über den Herbst und Wegzug 2018



Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

Abkürzungen

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	GG	Gerda Gschwend	JU	Jürgen Ulmer	RM	Ralph Martin
AH	Andreas Hachenberg	GH	Georg Heine	KHK	Karl Heinz Krainer	RMo	Robert Morgen
ASö	Alwin Schönenberger	GK	Gerhard Knötzsch	KP	Klaus Pommerenke	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GS	Gernot Segelbacher	KSä	Karsten Schäfer	SStr	Simon Stricker
BPo	Bernd Porer	GSi	Gregor Sieber	LF	Levi Fitze	ST	Stephan Trösch
CB	Christian Beerli	HeWe	Heinrich Werner	LM	Lisa Maier	SW	Stefan Werner
CS	Christian Stauch	HH	Heiko Hörster	LMa	Lorenz Mattes	TE	Tobias Epple
DB	Daniel Bruderer	HJ	Harald Jacoby	LR	Luis Ramos	UM	Ulrich Maier
DD	Daniel Doer	HKB	Heike Köpke-Benger	MDe	Markus Deutsch	UWe	Urs Weibel
DHa	Dominik Hagist	HR	Hermann Reinhardt	MH	Matthias Hemprich	WG	Walter Geiger
DK	Detlef Koch	HRO	Harald Roost	MHe	Michael Hettich	WL	Walter Leuthold
DR	Dennis Riederer	HWe	Hanns Werner	MHo	Merlin Hochreutener	WS	Werner Suter
EAL	Ernst Albegger	IF	Ingrid Fürderer	NK	Natascha Kunkel	WSü	Werner Schümperlin
Eso	Edith Sonnenschein	JB	Jochen Büchler	PK	Peter Knaus		
FA	Frieda Ammann	JBi	Jan Bisschop	PM	Patrick Mächler		
FK	Florian Klingel	JG	Jörg Günther	RA	René Appenzeller		
FS	Fritz Sigg	JHo	Johannes Honold	RAS	Rita & Alfons Schmidlin		
GB	Hans-Günther Bauer	JM	Jürgen Marschner	RDi	Raffaele DiCasco		
GBi	Guido Bischofberger	JT	Josef Trittenbass	RH	Robert Hangartner		

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnebuch	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchster Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse

AFK	Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich	SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee	SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
Bp.	Brutpaar	SPL	Schlafplatz
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission	Vowa	Vogelwarte
ID-Bull.	Bulletin des Ornithologischen Informationsdienstes (ID) der Schweizerischen Vogelwarte Sempach	WVZ	Wasservogelzählung
Rev.	Revier	ZPB	Zugplanbeobachtungen

Herzlichen Dank

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachtern für die wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus www.ornitho.at (Norbert Teufelbauer) sowie dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de und von MiniAvi (Georg Heine). Harald Jacoby danken wir herzlich für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen und den Fotografinnen und Fotografen für ihre Aufnahmen.

Datenbasis für diesen Rundbrief

Grundlage für diesen Rundbrief bildeten 82'051 Daten vom 15.07. bis 06.12.18., die per ornitho.ch und ornitho.at übermittelt wurden und aus dem für den Rundbrief berücksichtigten Perimeter stammen (Abb. 1). Weitere 14'500 Daten aus ornitho.de sind in Abb.1 aus technischen Gründen nicht berücksich-

tigt. Am meisten Meldungen gab es vom Graureiher (n=2523), gefolgt von Bekassine (n=2006), Silberreiher (1937), Stockente (n=1665 und vom Grossen Brachvogel (n=1638). Vom Alpenstrandläufer gab es z. B. 1197 Daten und vom Kiebitzregenpfeifer 536 Daten als Ausdruck des guten Limikolenherbstes.

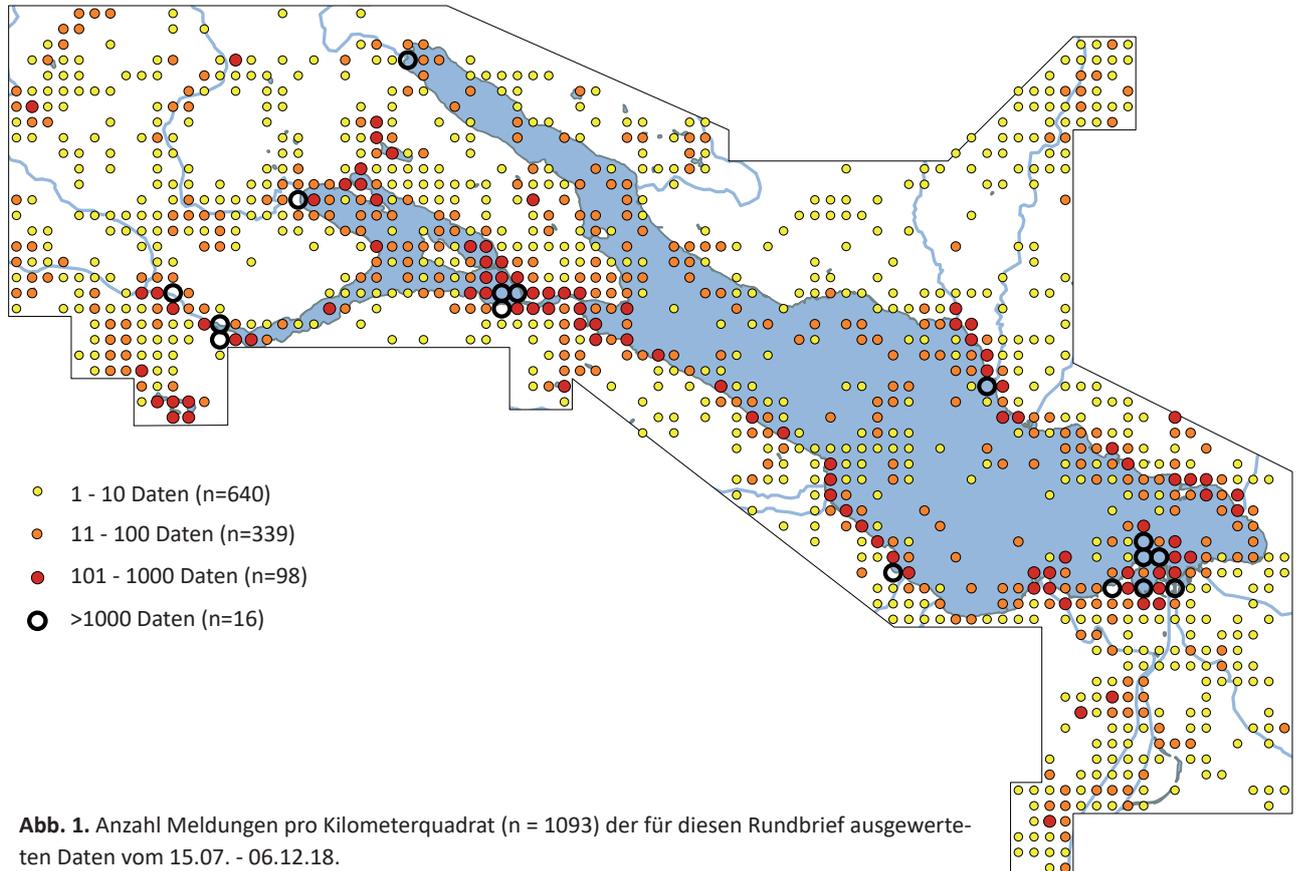


Abb. 1. Anzahl Meldungen pro Kilometerquadrat (n = 1093) der für diesen Rundbrief ausgewerteten Daten vom 15.07. - 06.12.18.

Prachtaucher, 16.09.18, Bodensee-Mitte (R. Mayer)



Rückblick auf den Herbst 2018

Ornithologisches Geschehen

Wir blicken auf einen ausserordentlich trockenen Herbst zurück. Da die Niederschläge weitgehend ausblieben, sank der Wasserstand bis Ende Oktober kontinuierlich. Erstaunlicherweise blieben die in solchen Ausnahmejahren üblichen ganz hohen Watvogelansammlungen weitgehend aus – vor allem Zwerg- und Sichelstrandläufer aber auch Rotschenkel überraschten mit äusserst geringen Anzahlen. Auch die Nachweise einiger seltenen Limikolenarten wie Grasläufer, Graubruststrandläufer, Teichwasserläufer und Odinshühnchen können nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich der Negativtrend bei den Anzahlen einiger Watvögel trotz geeigneter Rastbedingungen fortsetzt. Welche Rolle dabei die Vielzahl an Störungen entlang der schier endlosen Strände am Bodensee auf die Verweildauer hatte ist offen. In der Badi Triboltingen wurde (erstmalig im Wasser- und Zugvogelreservat Ermatinger Becken) der Zugang zu den Schlickbänken reguliert, um dem bunten Treiben ein Ende zu setzen.

Die Rastbestände vor allem bei vielen Gründelarten mussten aufgrund des geringen Wasserstands aus den üblichen Gebieten ausweichen. So lag beispielsweise die komplette unter Naturschutz stehende Flachwasserzone des Ermatinger Beckens trocken – ausserhalb dieses Bereichs sind die meisten Freizeitaktivitäten uneingeschränkt möglich.

Dieser Missstand verunmöglichte es den Wasservögeln länger in diesen Bereichen zu verweilen. Der Durchzug von Greifvögeln blieb bis auf einzelne Tage beim Wespenbussard eher unauffällig. Während der Meisenzug in diesem Herbst unterdurchschnittlich verlief, überraschten vor allem Rotdrossel und Kernbeisser mit hohen Durchzugzahlen. Abgesehen vom Fichtenkreuzschnabel gab es keine Hinweise auf Invasoren. Kleinvogelzugstaus blieben infolge der stabilen Wetterlage weitgehend aus, dennoch war beispielsweise der Durchzug der meisten Pieperarten auffällig gut und auch das Blaukehlchen bzw. dessen Nachweisbarkeit profitierte von den tiefen Wasserständen.

Mehrere Bootsausfahrten in die Seemitte und Beobachtungen von Land aus brachten wieder einmal Nachweise aller Raubmöwenarten. Grössere Anzahlen gab es jedoch nur bei den Schmarotzeraubmöwen. Dafür fiel dieses Jahr erneut ein recht guter Durchzug von Trauerseeschwalben auf. Diesen Herbst wurden neben den bereits oben erwähnten Limikolen- und Raubmöwenarten erwartungsgemäss zahlreiche weitere Raritäten beobachtet, die jedoch noch nicht alle dokumentiert sind. So erfreuten folgende Arten ihre Beobachter: Sichler, Gleitaar, Raufussbussard, Mornellregenfeifer, Lachseeschwalbe, Spornpieper, Kurzzeihenlerche, Zitronstelze, Taigazilpzalp und Gelbbräunlaubsänger.



Triboltingen, Ermatinger Becken, 16.10.18 (S. Trösch)

Witterung

Der trockene Sommer setzte sich im August fort. Die Augusttemperatur lag 2.8 Grad über der Norm 1981–2010, gleichzeitig war es über lange Phasen extrem trocken und sonnenreich. Eine intensive Hitzewelle mit Höchsttemperaturen um 34 °C erhitzte die Gewässer und liess ganze Zuflüsse zeitweilig versiegen. Im Hochrhein verendeten erneut tausende von Äschen und vereinzelt auch andere Fischarten. Doch das Fischsterben erreichte glücklicherweise das Ausmass des extremen Hitzesommers 2003 nicht. Ein kurzes Regentief sorgte Ende August für eine gewisse Entspannung für die hitzestressierten Gewässer und die brandgefährdeten Wälder. Die Niederschläge vermochten die Zuflüsse und trockenen Böden jedoch nicht mit Wasser zu sättigen.

Der September war heiss, trocken und sonnenreich. Die Temperaturen lagen zwischen 2 bis 2.5 °C über dem Durchschnitt der Jahre 1981–2010. Vom 21.-23. September herrschte stürmischer Westwind mit Niederschlägen, danach kam es zu einer Abkühlung der Lufttemperatur. Doch es blieb trocken und sonnig. Letztlich fielen nur etwa 60 % der üblichen Niederschlagsmenge und die Sonnenscheindauer lag bei etwa 160 % der Norm.

Der Oktober war, abgesehen von den ersten und letzten Tagen mit Niederschlägen, „golden“ und die Wetterlage stabil, trocken und sonnenreich. Eine Phase mit heftigen Niederschlägen in den Südalpen brachte zwischen 27. und 28.10. auch auf der Alpennordseite lokal Schnee bis in die Niederungen. Dieser Schnee schmolz rasch und führte zu einer Stabilisierung des bis dahin stetig sinkenden Seespiegels. Im Mittel war der Oktober bei uns ca. 1.5 °C

zu warm, die Niederschlagssumme lag im Bodenseegebiet zwischen 40 und 50 % der Norm und die Sonnenscheindauer bei etwa 170 %, da der Nebel meist ausblieb. Man mag ahnen, dass auch der November zu trocken (20 % der Norm), zu mild (+1.3 °C) und sonnenreicher als üblich war – man mag sagen, dass wenigstens letzteres nicht zutraf (80 % der Norm). Doch immerhin gab es ab Mitte des Monats eine Reihe von Tiefdruckgebieten, die Niederschläge brachten, so dass der Wasserstand konstant blieb. Danach etablierte sich eine starke Hochnebeldecke und bis zum Monatsende nochmals zwei Phasen mit leichten Schneefällen.

Quelle: Klimabulletins von Meteo Schweiz.

Wasserstand

Der Wasserstandsverlauf des Sees ist für den Herbst 2018 rasch beschrieben. Ab dem 15.06. sank der Seespiegel nahezu kontinuierlich bis Ende Oktober, als ein Tiefststand von 273 cm erreicht wurde. Der Wasserstand bewegt sich über mehrere Monate etwa 0.5 Meter unter dem langjährigen Durchschnitt. Bis Anfang Dezember blieb der Wasserstand dann in etwa auf diesem geringen Niveau. Der geringe Wasserstand verursachte teils massive Störungen in wichtigen Rastgebieten, da die Sand- und trockenen Schlickbänke Heerscharen von Leuten animierten, sich über bestehende Betretungsverbote hinwegzusetzen – mit entsprechenden Folgen für Zug- und Rastvögel. Der geringe Wasserstand des Sees führte vielerorts zu einer ausgeprägten Ufervegetation auf den Schlickufeln und Schlickbänken und die Stockacher Aach verlegte ihren Mündungsverlauf in südliche Richtung.

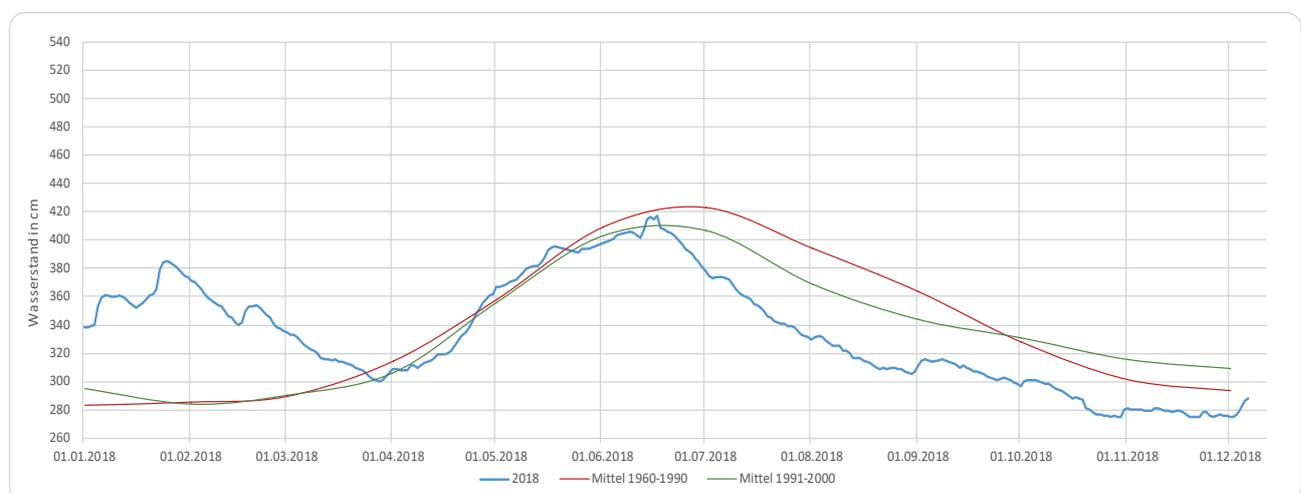


Abb.2. Wasserstandslinie Bodensee (in cm) vom 01.01. bis 06.12.18 (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün) bei der Messstation Konstanz. Datenherkunft : www.hvz.baden-wuerttemberg.de

Beobachtungen vom Herbst 2018

*Systematik und Taxonomie nach VOLET, B. (2016): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 113: 205–234. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird (Bei Meldungen ohne Beobachternamen fehlt das entsprechende Protokoll). Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

Kormoran: Im Rhd. wurden bereits am 30.07.18 930 Ind. erfasst, mit nachfolgenden Maximalwerten im August mit 875 Ind., im Sept. mit 760 Ind. und Okt. mit 910 Ind. (DB). Auch auf der gegenüberliegenden Seite im Erisk. und an der Schussenmündung in diesem Zeitraum hohe Zahlen mit Maximalwerten im Sept. bei 700 Ind. am 02.09. (JG, JHo, D. Honold) und 675 Ind. am 22.09. (MH). Im Erm. gab es neben Schätzungen von max. je rund 500 Ind. am 24.10. (FS) und 03.11. (O. Bonazzi, M. Nuyts) auch eine SPL-Zählung am Wollr./Seerhein mit 373 Ind. am 29.11. (LMa). – Die herbstlichen WVZ «glänzten» mit neuen Höchstwerten für die Art: Sept. 1'988 Ind. (neuer Monatshöchstwert, nach 1'852 Ind. im 2008), Okt. 3'332 Ind. (neuer absoluter Höchstwert) und Nov. 1'845 Ind. – Die Kormorane profitierten u.a. auch vom tiefen Wasserstand mit sonst nicht zur Verfügung stehenden Ruheplätzen auf Sand-/Kiesbänken.

Rohrdommel: Im Zeitraum vom September bis November 2018 liegen 23 bereinigte Daten vor, davon 65 % ausschliesslich aus dem Rhd. mit jeweils 1-2 Ind. (zahlr. Beob.). Abseits des Rhd. gab es folgende Nachweise: Mindelsee 1 Ind. am 17./18.10. (KP, CS), am Alten Rhein/Rheinholz 1 Ind. am 24.10. (K. Feurer), bei Lustenau 1 Ind. am 01.11. (ASö) und im Erm. 2 Ind. am 24.11. (P. Wyss, F. Arnold, S. Brunner Bieri).

Nachtreiher: Durchzug zwischen dem 04.08.18 (2 Ind., Rhd., DB) und 18.09. (1 Ind., Lindau; JG) mit insges. 12 Daten von 1–2 Ind. aus dem Rhd. (zahlr. Beob.) und max. 3 Ind. am 10.09. in der Fb. (RDj). Ferner ein Nachweis am 06.09. eines Ind. am Mindelsee (GS).

Seidenreiher: Gemässigt Auftreten zwischen dem 01.09.18 (2 Ind., Triboltingen; M. Bodmer) und 05.10. (1 Ind., Rhd.; A.L. Capol) mit insges. 19 Daten von 1-2 Ind. aus dem Erisk., Rhd., Erm. und Seerhein.

Silberreiher: Die lokalen herbstlichen Maximalzahlen wurden im Sept./Okt. 2018 erreicht und umfassten im Erm. regelmässig zwischen 40 und über 50 Ind. (HJ u.a.), max. 63 Ind. am 21.09. (SL) und 62 Ind. am 23.09. (HJ). Hier fanden die Silberreiher während des Tiefwasser-Herbstes wohl die bestens

Nahrungs- und Ruhebedingungen im Flachwasser vor. Im Erisk. wurden max. 42 Ind. am 21.09. erfasst (R. Berg), an der Radam. max. 41. Ind. am 30.09. (GS) und bei Luxb. max. 37 Ind. am 28.09. (MHo). Im Rhd. gab es offenbar nur in der inneren Fb. einen geeigneten Ruheplatz, an dem sich max. 28 Ind. am 14.09. einfanden (JG). Auf der Mett. max. 20 Ind. am 06.09. (D. Hirt) und an der Hornspitze max. 20 Ind. am 16.09. (TE). Weitere Plätze, an denen mind. 10-19 Ind. beobachtet wurden: Killenweiher/FN (T. Fitz, G. Odenwaelder), Weitenried (IF, CS), Eschenz/Hochrhein (MHe), Hilzingen/Hegau (JM), Frasnacht (SStr) und Lustenau (GSi).

Purpurreiher: Am 30.07.18 3 Jungvögel im Sd. (DB), danach am 01.09. 6 Ind. in der Fb. (M. Roost) und max. 15 Ind. am 19.09. im Ww. (JG). Abseits des Rhd. gab es folgende Einzelnachweise: Salem vom 07.–09.09. (E. Auer), Luxb. zwischen 12.-21.09. (DR, SStr), Hangnach/LI am 23.09. (JG) und Erm. vom 16.-19.10. gleichzeitig als Letztdaten (ST, CS, K. Disler, U. Wenk).

Schwarzstorch: Durchschnittlicher Durchzug zwischen dem 19.07.18 (4 Ind., Rhd.; M. Schneider) und dem 18.10. (1 Ind., Rhd.; B. Biedermann, K. Feurer, JT) mit insges. 18 Daten von 1–4 Ind., max. 11 Ind. am 30.07. bei Lustenau (A. Schoeffthaler).

Weisstorch: Die Zahlen der herbstlichen Zug- und Rastverbände lagen weit unter jenen von 2017 zurück mit örtlichen Maximalwerten, z. B. 50 Ind. am 01.09.18 bei Überlingen/Girenberg (MHe), 30 ziehende Ind. am 09.09. im unteren Rheintal (A. Peterhans) und 24 Ind. beim Rsp. am 06.09. (P. Steffen).

Sichler: Am 06.10.18 sahen SStr und LF bei Rmhn. 2 Ind. Richtung Rhd. fliegend. Am 08.10. wurde dann 1 Ind. beim Kreuzlinger Seepark entdeckt (A. Huber), tags darauf am 09.10. je 1 Ind. bei der Kreuzlinger Wollschweineinsel (S. Muff) und 1 Ind. im Erm./Wollr. (M. Stöver). Am 10./11.10. wurde das Ind. bei Kreuzlingen mehrmals bestätigt (LF, DR, NK, HKP, KP, M. Zimmerli u.v.a.), danach folgten vom 12.10. (IF, CS) bis 29.10. (M. Kaufmann) fast täglich bestätigte Meldungen eines Ind. im Erm.

Waldrapp: Eine Gruppe von 30–31 Ind. sorgte im Raum Überlingen für viel Beachtung und Medieninteresse. Zwischen dem 18.07.18 und 15.08. wurde er mehrmals im Raum Stockach, Überlingen und Ravensburg beobachtet (HWe, W. Bühler, KP, RMo, T. Goelzer).

Saatgans: Am 01.11.18 hielten sich 2 Ind. an der Radam. auf (IF, H. Pfefferli) und am 05.11. zogen 2 Ind. bei Hangnach/LI Richtung Pfänder durch (JG). Es ist anzunehmen, dass die Sichtung eines fliegenden Ind. am 18.11. bei Litzelstetten (K. Schäfer) in Zusammenhang mit einem Ind. besteht, das sich zwischen 03.10. und 05.11. regelmässig an den Hüttwilerseen TG aufhielt. Es wurde dort dann erst wieder vom 27.11. bis 30.11. beobachtet.

Nilgans: Aus den Meldungen zwischen 01.09. und 15.12.18 deutet sich eine starke Bestandszunahme an. Folgende Gebietsmaxima (ab 10 Ind.) wurden bekannt: An der Radam. 10 Ind. am 08.12. (JB), im Weitenried 10 Ind. am 12.12. (CS), an der Stockam. 11 Ind. am 25.11. (D. Hirt) sowie max. 31. Ind. am 01.12. im Rhd. (DB).

Rostgans: Im Sommer 2018 wurden an der Radam. max. 1'410 Ind. am 21.07. gezählt (ST, B. Girsberger). Zur Entwicklung des Mauser- und Augustbestands siehe OR 230. Die WVZ erbrachte seeweit folgende Resultate: Sep.: 1'473 Ind., Okt.: 945 Ind. und Nov.: 659 Ind. Zwischen 01.09. und 30.11. wurden folgen-

de Gebietsmaxima (ab 200 Ind.) gemeldet: 229 Ind. am 03.09. im Erisk. (U. Peting) und am 17.11. erfasste JG dort sogar 295 Ind. Im Erm. wurden max. 800 Ind. am 15.09. erfasst (HJ) sowie max. 250 Ind. am 19.09. an der Radam., (MHe) und max. 200 Ind. am 12.09. auf der Mett. (D. Hirt).

Brandgans: Bereits ab Mitte August 2018 erfolgte ein verstärkter Einflug ins Erm. mit 22 Ind. am 14.08. (HH, LM, KS) und je 27 Ind. am 19., 24. und 26.08. (HH, SW, HJ). Anschliessend hielten sich dort bis zum 15.12. durchgehend 15–23 Ind. auf (HJ, HR, LMa u.v.a.). Abseits des Erm. gelangen Beobachtungen von mind. 5 Brandgänsen diesen Herbst hingegen nur sehr selten: Im Erisk. hielten sich nur vom 02.09. bis 04.09. max. 7 Ind. auf (GK, JG, D. Honold, JHo, u.a.); am 20.10. rasteten 10 Ind. bei Güttingen/TG (SL) und am 04.11. und 24.11 wurden je 5 Ind. in der Luxb. gemeldet (LF, I. Fuetsch, DB). Aus dem Rhd. liegt vom gesamten Herbst lediglich eine Meldung mit mehr als 5 Ind. vor: Am 18.11. wurden am Rhsp. 11 Ind. gezählt (JG).

Knäkente: Aufgrund des geringen Wasserstands starkes Auftreten: Bereits am 27.07.18 ein Trupp mit 36 Ind. im Erm. (HJ), dort dann im Aug. max. 65 Ind. am 24.08. (SW). Am 11.08. konnte HJ im gesamten Wollr. 113 Ind. erfassen (Erm. 53 Ind. und Heb. 60 Ind.). Weitere Gebietsmaxima im Aug. waren (ab 10 Ind.): an der Radam. am 14.08. 16 Ind. (ST), im Rhd. am 18.08. 15 Ind. (DB) und am 20.08. bei der



Nilgans, 20.11.18, Lustenau (B. Biedermann)

Galgeninsel Lindau 53 Ind. (JG). Im Sept. wurden folgende Gebietsmaxima bekannt (ab 10 Ind.): Erisk. 39 Ind. am 02.09. (JG, D. Honold, JHo, J. Mayer), Rhd. 34 Ind. am 11.09. (JG), Lindau 22 Ind. (JG), Heb. 54 Ind. am 06.09. (HJ) sowie Erm. 55 Ind. am 15.09. (SW). Noch aus dem Nov. liegen Beobachtungen von verschiedenen Ind. vor: 1 Ind. bis 14.11. in der Luxb. (DR, SStr) sowie 1 Ind. Erisk., das am 01. und 12.11. beobachtet wurde (JG, P u. B. Hörmann). Auch im Dez. wurde am 14.12. noch ein Ind. an der Radam. beobachtet (J. Mayer), das sich tags darauf wohl an den Mindelsee verlagerte (KP, GS).

Kolbenente: Die Bestandszahlen der WVZ 2018: Sept. 8'575 Ind.; Okt. 12'074 Ind. und Nov. 8'004 Ind. Vor allem die Nov.-Zahlen liegen deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt (Abb. 3) und könnten mit den limitierten Rückzugsmöglichkeiten vor Störungen zusammenhängen. Wichtige wasserseitige Schutzgebiete wie das Wollr. fielen komplett trocken, so dass sich die Vögel in „ungeschützten“ Bereichen versammeln mussten. Vor allem ab Mitte Okt. wurden wiederholt starke Störungen durch Freizeitaktivitäten dokumentiert. Die grössten gemeldeten Trupps umfassten im Sept. 3'300 Ind. am 11.09. im Erm. (HJ), im Okt. 4'200 Ind. am 03.10. im Rhd. (DB) und im Nov. bei Kesswil am 07.11. etwa 5'000 Ind. (W. Einsiedler, A. Baumgärtner).

Moorente: Nachfolgend wird die Bestandsentwicklung nach der Mauser (s. OR 230) für den Zeitraum 01.09. bis 30.11.18 beschrieben: Wegen des niedrigen Wasserstands, der kaum noch Rückzugsmöglichkeiten ins Röhricht erlaubte, wurden bei den WVZ vor allem im Oktober unterdurchschnittliche Bestandszahlen ermittelt: Sep.: 94 Ind.; Okt.: 63 Ind. und Nov.: 62 Ind. Wohin sich die „fehlenden“ Ind.

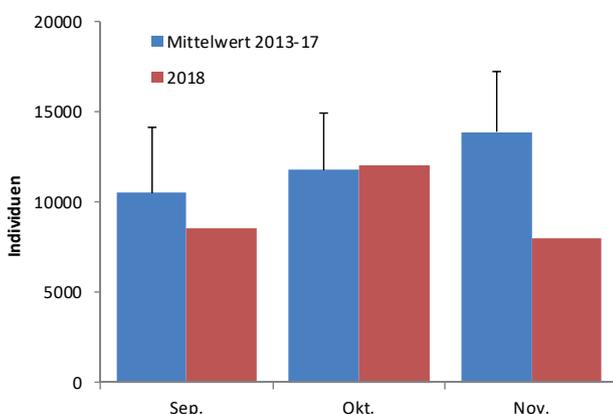


Abb.3. Bestandszahlen der **Kolbenente** an den Wasservogelzählungen am Bodensee von September bis November 2018.

speziell im Oktober verlagerten ist nicht bekannt geworden. Zu den einzelnen Gebieten: An der Radam. wurden zwischen 03. und 16.09. mehrfach max. 17 Ind. gezählt (GS, RM, JB, SW), danach dort keine Beobachtung mit mehr als 10 Ind. Im MarkW. wurden am 16.09. max. 65 Ind. gezählt und im Oktober dort max. 48 Ind. am 14.10. (SW). Im Rhd. konnten im Sept. bis zu 25 Ind. (19.09.) beobachtet werden (TE), im Okt. max. 27 Ind. am 11.10. (DB) und im Nov. dann max. 36 Ind. am 10.11. (DB). Der Mindelsee wurde erst ab Nov. von mehr als 10 Ind. aufgesucht, mit max. 11 Ind. am 18.11. (GS). In weiteren Gebieten wurden folgende Maxima erfasst (ab 5 Ind.): Steckborn 6 Ind. am 24.11. (PM), im Erisk. 5 Ind. am 01.11. (JG) sowie 9 Ind. in der Heb. am 08.09. (AH).

Eiderente: Im Erisk. wurden bis 10.11.18 durchgehend 1–2 ad. beobachtet (MH, GK u.a.). Vermutlich handelt es sich dabei um das Brutpaar von Kressbronn (siehe OR 230). Vom 15.11. bis 06.12. hielt sich wohl dieses ad. Paar im Rhd. auf (DB, JG, M. u. M. Vith, u.a.). Ein weiteres ad. Männchen harter nach wie vor im Überlingersee aus, wo es mehrfach von A. Kölzsch bei Sipplingen beobachtet wurde. Den einzigen Hinweis auf neu zugewanderte Ind. brachte die Sichtung von 2 Ind. 1.KJ. im Bereich der Reutiner Bucht (JG).

Gänsesäger: Der Mauserbestand im Rhd. umfasste mind. 306 Weibchen (OR 230) und löste sich im Sep. 2018 auf. Am 13.09. wurde dort letztmals mit 162 Ind. eine grössere Ansammlung gemeldet (RDi). Vermutlich verlagerte sich ein Teil der Vögel Ende Sep. Richtung Erisk., wo am 30.09. max. 185 gezählt wurden (R. Berg). Im Rhd. hielten sich erst wieder am 14.10. 270 Ind. auf (RDi), zeitgleich wurden auch im Raum Arbon 329 Ind. erfasst (WVZ). Uns erreichte noch eine interessante Meldung von 150 Ind., die sich bereits am 04.08. im MarkW. aufhielten und dort nochmals am 13.09. beobachtet wurden (D. Hirt). Ob diese dort mauserten? Am 17.09. zählte TE bei der Mett. 245 Ind. Im Oktober im Raum Rad. keine Meldung von mehr als 150 Ind. Vermutlich hielten sich diese Vögel im Oktober im Erm. auf, wo von 12. bis 14.10. zwischen 350 und 369 Ind. erfasst wurden (ST, HJ, SW). Im MarkW. wurden dann im Nov. hohe Bestände festgestellt: Maximal wurden dort 430 Ind. am 18.11. erfasst (SW) sowie am 03.12. noch immer bis zu 400 Ind. (KP, D. Hirt). Bei den WVZ wurden folgende Bestandszahlen ermittelt: Sep. 613 Ind.; Okt. 1'270 Ind. und Nov. 983 Ind.

Wespenbussard: Mit insgesamt nur 38 Nachweisen zwischen dem 15.08. (4 Ind., Lindau; JG) und 04.10.18 (1 Ind., Erisk.; J. Barker) ein noch unauffälliger Durchzug als 2017 (47 Meldungen). Grösstenteils wurden Einzelvögel und kleine Trupps beobachtet. Grössere Trupps wurden am 16.09. mit 15 Ind. in Ravensburg (LR), 10 Ind. am 01.09. in Überlingen (MHe) und 8 Ind. am 01.09. in Lindau (JG) beobachtet. Nach einer kurzen Schlechtwetterphase zogen schliesslich am 02.09. innerhalb von einer Stunde 129 Ind. über dem Erisk. durch (JG, JHo, D. Honold, R. Mayer), die v.a. entlang des Ufers nach Westen, z.T. jedoch auch direkt über den See flogen.

Schwarzmilan: Zwei November-Nachweise: Drei Ind. am 18.11.2018 bei Baienfurt (K. Wirth) sowie ein Ind. am 03.11. bei Egnach (S. Burg).

Wiesenweihe: Insgesamt sieben Meldungen: 1 Ind. 1.KJ am 18.08.18 im Rhd. (M. Ortner), 1 Ind. 1.KJ am 31.08. in der Fb. (ASö, MHo), 1 Ind. 1.KJ am 01.09. bei Wiechs am Randen (GS), ein weibchenfarbenes Ind. am 02.09. im Erisk. (JG, JHo, D. Honold, R. Mayer), ein ad. ♀ am 04.09. bei Tengen (JM) sowie ein ♂ am 04.09. bei Hangnach/LI (JG).

Raufussbussard:* Ein Herbstnachweis: Am 23.11.18 flog ein Ind. 1.KJ im Rhd. den Rheindamm aufwärts nach Süden – Protokoll fehlt.

Steinadler: Am 26.09.18 beobachtete M. Vith knapp ausserhalb des OAB-Gebietes ein Ind. bei Götzis.

Fischadler: Eine frühe Beobachtung gelangen A. Nagel und AH am 30.06.18 bei Überlingen. Durchzug setzte jedoch erst ab dem 14.08. ein. Längere Aufenthalte ergaben sich nur in Schutzgebieten mit ausgedehnten Ruhezeiten: Aus dem Rhd. liegen vom 14.08. (1 Ind. 1.KJ am Rsp.; IF, KP, CS) bis 25.09. (1 Ind. 1.KJ bei den Schleienlöchern; JG) nahezu lückenlos Beobachtungen vor, wobei unklar ist, wieviele Individuen tatsächlich beteiligt waren und wie lange sich diese jeweils im Gebiet aufhielten. Maximal wurden je 2 Ind. am 07.09. (JHo, F. Steinmeyer) und 16.09. (Team Zurschmiede/Krebs) beobachtet. An der Radam. wurde ebenfalls regelmässig ein Ind. zwischen dem 29.08. (I. Fuetsch) und dem 12.09. (H. Pfifferli) beobachtet, max. 2 Ind. am 07.09. (RM, IF, JB, u.a.). Im Erisk. verweilte je ein Ind. vom 22.08. (MH) bis 27.08. (RMO) und vom 02.09. (JG, JHo, u.a.) bis 03.09. (R. Berg, U. Peting). Von anderen Orten liegen insgesamt 17 weitere Beobachtungen vor. Die letzten Durchzügler wurden am 13.10. im Erm. (LM) und am 19.10. bei Frhf. (JG) festgestellt.

Rotfussfalke: Am 11.09.2018 zogen 2 Ind. 1.KJ bei Hangnach/LI nach Südwesten durch (JG).



Wespenbussard, 29.08.18, Barga (S. Trösch)

Merlin: Insges. 25 Nachweise zwischen 29.09. (ein Ind., Erm., M. Stöver) und 06.12.18 (1 ♂, Wielandsweiler/Tettngang, DD) mit Schwerpunkt im Oktober. Davon stammen allein 11 Meldungen aus dem Rhd., wo zwischen 30.09. und 25.11. regelmässig Beobachtungen gelangen (DB, JG, u.a.). Weitere Beobachtungen liegen aus dem Erisk. (MHe, R. Berg, M. Rumberger), dem Erm. (R. Lippuner, L. Pagano, M. Spinelli, A. Huber), aus Lindau (JG), aus Beuren (JM), aus Riedheim (MHe), der Gegend um Tengen (JM, JB) und sogar von der Seemitte zwischen Rmhn. und Frhf. (S. Wassmer, S. Betschart) vor.

Baumfalke: 143 Feststellungen mit insges. 212 Ind. im September und Oktober 2018, wobei das Zuggeschehen noch deutlich vom lokalen Brutbestand überlagert ist. Meldungen im Erisk. reichten beispielsweise bis zum 03.10. (C. Geissler) und dürften sich überwiegend auf das lokale Brutpaar und deren zwei Jungvögel beziehen. Auch im Erm. konnten bis zum 23.09. noch 2 Ind. 1.KJ beobachtet werden. (BPo). Maximal wurden 9 Ind. am 04.09. im Hö. festgestellt (JG). Die Letztbeobachtung gelang am 16.10. im Erm. (M. Dvorak).

Wachtel: Zwei Herbstnachweise: Je ein Ind. am 08.09.18 im Erisk. (GK) und am 18.09. bei Wiechs am Randen (GS).

Tüpfelsumpfhuhn: Die niedrigen Wasserstände führten vielerorts zu geeigneten Rastbedingungen und bescherten der Art ein gutes Jahr: Zwischen dem 11.07. (1 Ind., Rhm.; RDi) und 14.11.18 (1 Ind., Luxb.; DR) gelangen insgesamt 140 Nachweise von 14 Orten (2017: 44 Nachweise). Der Durchzugsmedian lag mit dem 30.08. im üblichen Rahmen, besonders nachweisstarke Tage gab es Mitte und Ende August sowie Mitte September. 13 Oktober- und 5 Novembernachweise sind hingegen ungewöhnlich hohe Zahlen und sind vermutlich in den weiterhin günstigen Wasserständen begründet. Der Grossteil der Nachweise gelang im Erm. (29 Nachweise), im Rhd. (21 Nachweise), an der Radam. (17 Nachweise) und in der Fb. (16 Nachweise). Auch am Arh. herrschten gute Bedingungen; hier gelangen am 13.08. und 14.08. Beobachtungen von drei Ind. (R. Lippuner, JT).

Kleines Sumpfhuhn: Auch für dieser Rallenart herrschten gute Bedingungen. Insbesondere in der Fb. und im Rhd. gelangen viele Beobachtungen. Ein Ind. 1.KJ hielt sich vom 21.09. bis 04.10.18 im Rhd. am rechten Rheindamm auf (P. Schmid, RDi, JU, u.a.). In der Fb. hielt sich zunächst ein Ind. vom 11.08. bis 13.08. auf (FK, M. Bütikofer, T. Jonas). Am 01.09. konnten ebenda ein Ind. 1.KJ und 1 ♀ gemeinsam beobachtet werden; der Jungvogel verblieb bis zum



Tüpfelsumpfhuhn, 17.09.18, Triboltingen (M. Zimmerli)

04.09. (MHo, LF, TE, JG). Am 14.09. gelang hier eine weitere Beobachtung eines Ind. 1.KJ (JG). Ferner konnten 1 Ind. am 04.09. beim Glashaus (JT), 1 Ind. 1.KJ vom 05.08. bis 07.08. am Arh. (LF, MHo, R. Lipuner) sowie spät am 14.10. ein ♂ bei Triboltingen (HRO) beobachtet werden.

Kranich: Mit 44 Nachweisen und insgesamt 948 Ind. zahlenmässig etwas schwächerer Zug als im Vorjahr (72 Meldungen mit 3'557 Ind.). Der Durchzug begann am 09.09.18 mit einem Ind. bei Mörschwil/Horchental SG (S. Hönisch). Bis Ende Oktober gelangen nur fünf weitere Beobachtungen, bis schliesslich Anfang November deutlicher Zug einsetzt. Grosse Trupps wurden vor allem am 03.11. festgestellt, so z.B. 140 Ind. übers Erisk. (M. Häuptle), ca. 100 Ind. nachts über Hefenhofen TG rufend (LF), 100 Ind. über der Radam. (JB) und 103 Ind. über Tettngang (W. Frey). Am 16.11. endet der Durchzug schliesslich abrupt, nur 2 Ind. verbleiben noch länger im Erm. (s.u.). Die ausgedehnten Schlickflächen im Erm. wurden regelmässig zur Rast genutzt: 1 ad. mit Fussverletzung vom 10.09. bis 11.09. (ST, HJ), 1 Ind. 1.KJ vom 02.11. bis 06.11. (A. Bérard, PM, u.a.), 19 Ind. am 12.11. (LMa), 5 Ind. am 13.11. (H. Trachsel), 10 Ind. am 16.11. (SL) und 2 ad. vom 18.11. bis 02.12. (HJ, LF, SL, u.a.). Ansonsten rasteten im OAB-Gebiet nur an der Mett. (5 Ind. am 11.11., D. Hirt) und im Erisk. (60 Ind. am 10.11., MH) Trupps.

Austernfischer: Gute Präsenz mit teilweise aussergewöhnlich langer Aufenthaltsdauer. Im Erm. war bereits Mitte Juli und in der ersten Augushälfte ein Ind. anwesend. Ab dem 16.09. waren 2 Ind. und zwischen 03.10.–09.11. 3 Ind. anwesend. 2 Ind. harrten bis Ende Dezember am Untersee aus, vorwiegend im Erm., mit kurzen Ausflügen an die Radam. am 03.11. (JB) sowie an den Hochrhein bei Eschenz am 30.11. (J. Landolt) und 14.12. (U. Wenk). Zwischen 16.09. und 17.11. wurde auch an der Schussenmündung regelmässig ein Ind. beobachtet. Im Rhd. war am 31.07. und zwischen 18.08. und 30.09. 1 Ind. anwesend. Weitere Meldungen von Einzelvögeln stammen von der Stockam. am 11.08. (HWe) und 09.09. (L. Thiess).

Stelzenläufer: Im Erm. hielt sich ein Ind. vom 12.07. bis zum 02.08.18 auf. Weitere Beobachtungen von Einzelvögeln dieser im Herbst seltenen Art gelangen am 27.08. an der Radam. (HeWe) und vom 3.–4.10. in der Fb. (DB, u.a.).

Säbelschnäbler: Zwei Meldungen von je 2 Ind. stammen aus dem Rhd. vom 03.08.18 (J. Kronberger) und vom 18.08. (JU). Vom 14.–16.12. hielt sich ausserdem ein Ind. an der Radam. auf (HR, IF, SW, GS u.a.).

Flussregenpfeifer: Beobachtungen von bis zu 17 Ind. (02.09.18 Erisk.; JG, D. Honold, JHo, GK). Relativ späte Beobachtungen von je 1 Ind. gelangen im Rhd. am 20.10. (DB, JG) und im Erisk. bis am 21.10. (GK).

Sandregenpfeifer: Nach einem schwachen Vorjahr wieder etwas stärkerer Durchzug mit je bis zu 30 Ind. im Rhd. am 02.09.18 (FK) und am 09.10. (C. und M. Conzelmann), 29 Ind. am 02.10. in der Heb. (HJ) und 26 Ind. an der Rdam. (GS). Sehr spät 1 Ind. vom 09.–16.11. in der Stb. (JT, M. Zimmerli u.a.).

Mornellregenpfeifer (*A): Vom 01.–04.09.18 hielt sich 1 Ind. 1.KJ im Rhd. auf dem rechten Damm und an der Rhm. auf. Ausserdem gelangen Beobachtungen von Richtung Süden durchziehenden Vögeln während ZPB bei Hangnach/LI am 17.08. (5 Ind.) und am 04.09. (1 Ind.) (JG).

Goldregenpfeifer: Bereits im September 2018 waren Einzelvögel am Bodensee zu sehen: der erste am 18.09. im Erm. (HJ), wo bis am 13.10. regelmässig ein Ind. anwesend war, am 01.10. wurden hier 3 Ind. beobachtet (HKB). Im Rhd. war 1 Ind. vom 26.09.–10.10. anwesend und im Erisk. 1 Ind. am 28.09. (H. Kades) und vom 16.–31.10. Vom November stam-



Sandregenpfeifer, 06.10.18, Triboltingen (S. Trösch)

men nur wenige Meldungen: Am 02.11. 1 Ind. und am 05.11. 3 Ind. bei Oberreitnau durchziehend (JG). Im Rhd. ein grösserer Trupp von 17 Ind. am 18.11. (JG) und 1 Ind. an der Rhm. am 30.11. (M. und M. Vith, JG). Im Wollr. wurde am 22.11. 1 Ind. beobachtet (R. Greiffenberg).

Kiebitzregenpfeifer: Starker Durchzug mit Meldungen zwischen 30.07.18 (Rhd., DB) und 15.12. (Rhd., EAL) von zahlreichen Orten und Gruppen von bis zu 16 Ind. am 01.09. und am 03.10. im Rhd. (DB). Auch an der Radam. wurden am 30./31.10. bis zu 14 Ind. beobachtet (F. Straub, GS). Im Erm. waren zwischen 20.10. und 05.11. mehrmals 12 Ind. anwesend (HJ, P. Lindel, SW, WL). Ferner 2 Ind. am 20.08. auf der Galgeninsel bei Lindau (JG), je 1 Ind. vom 02.–05.10. in der Stb. und am 14.10. bei Uttwil (FA), bis zu 3 Ind. vom 12.–19.10. bei Frasnacht (SStr, GG), 1 Ind. vom 05.–14.09. am Hochrhein bei Hemishofen (WSü), 3-5 Ind. am 16.–17.10. Bei Dingelsdorf (LMa, J. Steudel) und 3 Ind. am 18.11. bei Horn (SW).

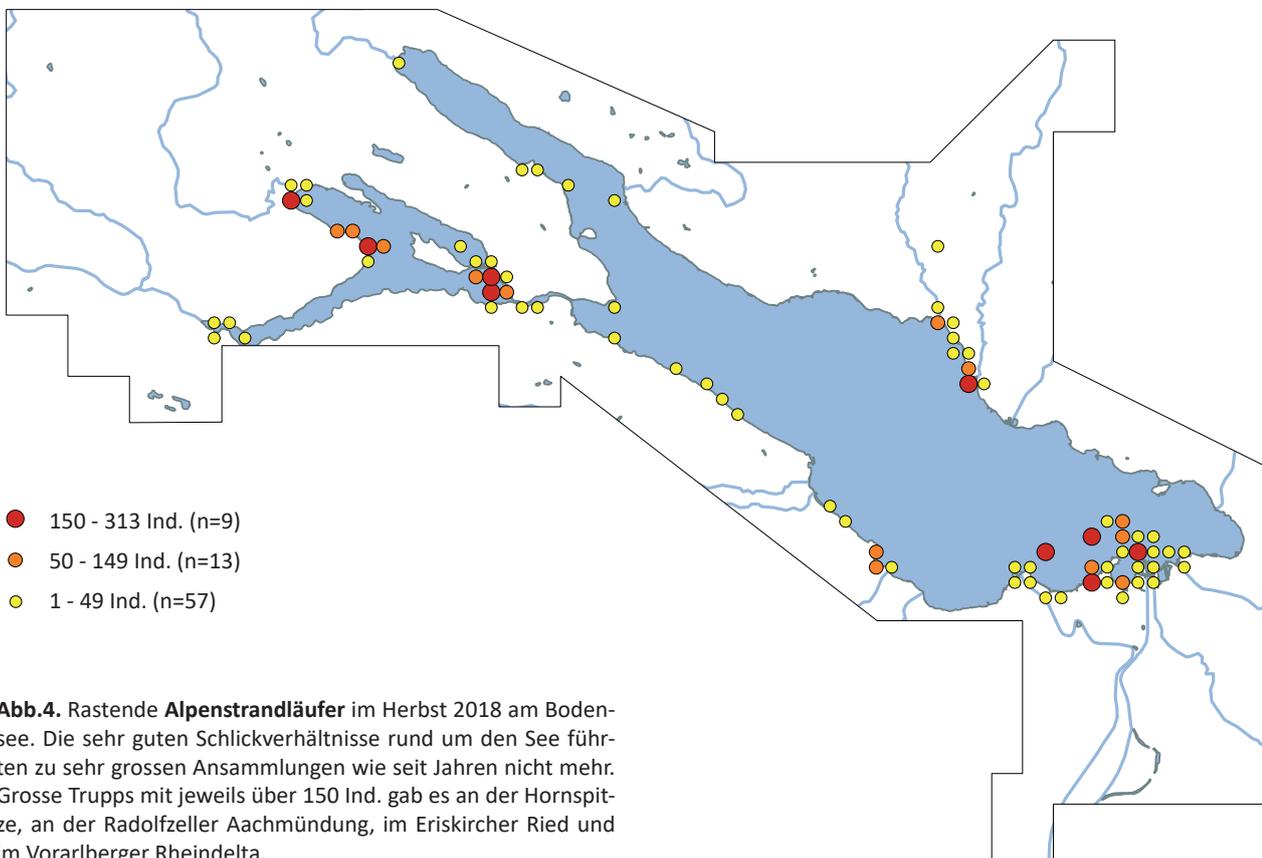
Knutt: 1 Ind. vom 26.08.–01.09.18 an der Radam. (zahlreiche Beob.), dort nochmals 1 Ind. am 07.09. (JB, M. Rüttiger). Im Rhd. wurden vom 01.09. (3 Ind.;

S. Lampert) bis 23.09. (1 Ind., J. Steudel) max. 3 Ind. beobachtet. Nachzügler folgten am 09.10. mit 1 Ind. an der Radam. (IF) und am 28.10. mit 4 Ind. im Rhd. (JG).

Sanderling: Vom 08.08.–28.09.18 regelmässig bis zu 3 Ind. im Rhd. Von der Radam. liegen vom 07.–24.09. Beobachtungen mit max. 4 Ind. am 07.09. (mehrere Beobachter) vor. Hinzu kommen mehrere Beobachtungen von jeweils 1 Ind. im Erisk. vom 02.–26.09. Aussergewöhnlich spät die Beobachtung eines Ind. am 05./06.12. an der Rhm. (DB, S. Ucar).

Zwergstrandläufer: Trotz tiefem Wasserstand und sehr guten Rastbedingungen war die Art relativ schwach vertreten. Die Maxima wurden mit 14 Ind. am 23.08.18 im Wollr. erreicht (M. Stöver) und 10 Ind. am 19.09. in der Fb. (M. Minder, M. Ebner-Schwab).

Temminckstrandläufer: Präsenz zwischen 14.07. (Rhd., JG) und 21.09.18 (Radam., GS) mit Beobachtungen im Rhd./Arh., Erisk., Erm. und an der Radam. Eine relativ hohe Anzahl von 8 Ind. beobachtete JU am 21.07. im Rhd.



Graubruststrandläufer*: Am 26.09.18 wurde 1 Ind. 1.KJ in der Stb. entdeckt (SStr) und danach bis zum 04.10.18 (B. Stankowski, S. Jokisch und P. Grimm) von zahlreichen Beobachtern bestätigt.

Sichelstrandläufer: Schwacher Durchzug mit max. 8 Ind. am 23.07.18 im Rhd. (H. Wehrle).

Alpenstrandläufer: Ungewöhnlich starker Durchzug! Im Oktober und November 2018 wurden an mehreren Orten Trupps von mehr als 100 Ind. gezählt. Das Erm. verzeichnete die grössten Gruppen mit einem Maximum von 313 Ind. am 13.10. (SW) und 297 Ind. am 14.10. (HJ, ST). An der Schussenmündung waren es bis 151 Ind. am 20.10., so viele wie seit vielen Jahren nicht mehr (MH). An anderen Orten wurden die höchsten Zahlen im November registriert: An der Radam. waren am 04.11. 278 Ind. anwesend. (ST), im Rhd. am 07.11. 249 Ind. (RDj) und am 17.11. immer noch 213 Ind. (DB). In der Stb. wurde die höchste Anzahl am 24.11. mit 143 Ind. erreicht (SStr).

Grasläufer*: Ein Nachweis gelang vom 09.–11.09.18 im Wollr. (HJ, BPo, GS u.a.).

Kampfläufer: Durchgehend Beobachtungen bis am 06.11.18 (2 Ind. Erm.; DR, PM). Bereits am 22.07.

wurden im Erm. 15 Ind. beobachtet (HJ). Der Hauptdurchzug erfolgte dann wie gewohnt im September mit 30 Ind. am 01.09. im Rhd., 41 Ind. am 06.09. in der Heb. (HJ) und 28 Ind. am 08.09. an der Schussenmündung (R. Berg). Am 14.10. wurden im Erm. nochmals 22 Ind. beobachtet (BP).

Zwergschnepfe: Vor allem wegen des niedrigen Wasserstands und den dadurch entstandenen Schlickflächen konnten von Ende September bis Mitte Dezember mind. 25 verschiedene Zwergschnepfen beobachtet werden. Die Beobachtungsorte lagen im Rheindelta, in den Riedgebieten von Lustenau, Lauterach und Dornbirn, bei Frhf., Degersee, an der Radam., bei Ramsen, Bibermühle, Eschenz, Kreuzlingen und in der Stb.

Bekassine: Bereits am 19.07. und am 02.08.18 je 20 Ind. am rechten Rheindamm sowie am 02.08. noch 16 Ind. am Rhsp. (S. Röllin). Am 23.08. in der Fb. 61 Ind. (J. Landolt), am 25.08. in der Fb. 85 Ind. sowie 10 am rechten Rheindamm und 22 am Rhsp. (SW, K. Varga, GS). Am 31.08. in der Fb. 123 Ind. (E. Seitz) und am 14.09. 100 Ind. (TE). Ab Mitte Oktober auch hohe Zahlen in der Lagune mit einem Maximum von 57 Ind. (DB). Am 02.11. nochmals 56 Ind. in der Lagune sowie 27 Ind. am linken Rheindamm (JG).

Alpenstrandläufer, 17.10.18, Vorarlberger Rheindelta (S. Trösch)



Ab Ende Juli hohe Zahlen an rastenden Bekassinen auch an der Radam: 30.07. 24 Ind. (GS), 20.08. 65 Ind. (HKB, IF), am 22.08. 87 Ind. (ST, M. Roost), am 26.08. 135 Ind. (SW), 01.09. 98 Ind. (TE, GS) und am 21.09. noch 55 Ind. (GS). Ab 31.10. auch in der Stb. 60 Ind. (SStr), am 12.11. 96 Ind. (WL) und am 14.11. sogar 105 Ind. (DR). Im Erisk. max. 27 Ind. am 19.10. (J. Barker).

Uferschnepfe: Insgesamt sehr schwacher Zug mit nur einzelnen Ind., jedoch mit sehr langer Verweildauer von August bis Dezember 2018. Im Erm. bis zu 3 Ind. am 04.08. (HH) sowie ab 04.12. (L. Rey u.v.a.), im Rhd. max. 5 Ind. am 23.09. (J. Steudel).

Pfuhlschnepfe: Ab 12.08. bis Anfang Dezember 2018 meist eine oder zwei, mehrfach auch drei Ind. Die Meldungen kommen aus dem Rhd. bzw. Erm., Heb. und Wollr. Am 20.09. max. 4 Ind. in der Heb. sowie ein Ind. im Erm. (AH).

Regenbrachvogel: Am 07.08.18 überflogen 17 Ind. das die Wasserburger Bucht in Richtung Rhd. (JG) und am 09.08. ziehen 15 Ind. über die Harder Bucht nach SW (ST). Am 25.08. sowie am 01.09. nochmals je 8 Ind. im Rhd. (DB, MHo, R. Lippuner). Am 07.09. zudem 10 Ind. an der Radam. (T. Bisol).

Grosser Brachvogel: Am 12.11.18 max. 171 Ind. im Erm. (LMa). Am 04.11. sowie am 04.12. je 120 Ind. im Wollr. (KP) sowie an der Radam. (TE). Im Rhd. am

21.07. 345 Ind., am 08.08. 545 Ind. (DB), am 19.08. 600 Ind. und am 12.09. 528 Ind. (RDi). Am 14.09. fliegen nach Sonnenuntergang 680 Ind. vom Rsp. an die Rhm. (JG). Am 19.09. max. 800 Ind. in der Fb. (W. Einsiedler). Am 21.10. nochmals 428 Ind. in der Fb. (RDi). Am 01.11. zählt JG 300 Ind. im Erisk. sowie 150 Ind. an der Schussenmündung. Am 14.12. übernachteten 684 Ind. am SPL in der Stb. (GG).

Dunkler Wasserläufer: Am 24.08. und am 01.09.18 je 17 Ind. an der Radam. (JB, GS, TE). Am 02.09. dann 17 Ind. im Erm. (HJ). Am 15.09. zählte SW in der Heb. 16 Ind. und im Erm. 4 Ind. Am 20.10. halten sich im Erm. noch 12 Ind. auf (SW). In der Fb. sind es am 31.08. max. 15 Ind. (MHo, E. Seitz).

Teichwasserläufer: Am 01.09.18 2 Ind. am Rsp. (S. Lampert).

Grünschenkel: Am 24.08. und am 09.09.18 je 38 Ind. im Erm. (SW, GS, BPo). Am 08.09. dann max. 48 Ind. an der Radam. (AH). Am 01.09. beobachtet DB 42 Ind. im Schleienloch und 4 Ind. am rechten Rheindamm.

Waldwasserläufer: An der Radam. am 25.07. und am 07.08.18 je 11 Ind. (JB, MDe). Am 10.08. dort 12 Ind. (IF) und am 14.08. max. 13 Ind. (ST). Am 13.11. halten sich immer noch 5 Ind. an der Radam. (GS) auf. Im Erm. am 04.08. 10 Ind. (HH) und am 15.08. 9 Ind. (HJ). An der Bregam. 9 Ind. am 10.08. (JG).



Austernfischer, 28.09.18, Ermatinger Becken (H. Hörster)

Bruchwasserläufer: Am 24. und 29.07. sowie am 10.08.18 jeweils 45 Ind. an der Radam. (GS, TE, IF). Im Erm. zählte HJ am 02.08. 53 Ind., am 05.08. 67 Ind. und am 19.08. 55 Ind. Am 29.07. an der Schussenmündung 33 Ind. und am 11.08. überwiegend dort und im Erisk. 54 Ind. (MH). Am 04.09. max. 38 Ind. in der Fb. (JG).

Flussuferläufer: An der Radam. max. 26 Ind. am 30.08.18 (GS). An der Schussenmündung am 19.08. 19 Ind. (JG) und am 21.08. in der Flachwasserzone am Alten Rhein 25 Ind. (B. Bösch). Am rechten Rheindamm bereits am 14.07. 21 Ind. (DB).

Steinwälzer: Am 31.08. und 02.09.18 sowie am 21./22.09. je 5 Ind. im Rhd. (B. Zens, FK, TE, JT). An der Radam. vom 09.09.–16.09. 3 Ind. (L. Thiess, HR, SW, GS).

Odinshühnchen*: Vom 27.08. bis 02.09.18 hält sich ein Ind. 1.KJ bei Eschenz/Stein am Rhein auf. (MHe u.v.a.). Vom 01.09. bis 03.09. zwei weitere Ind. 1.KJ in der Fb. (MHo, M. Roost, R. Lippuner, LF, M. Hoffmann u.v.a.). Am 05.09. ein Ind. bei Radolfzell und am 17.09. noch ein dj. Ind. auf der Galgeninsel bei Lindau. Die Beobachtung von sogar 4 Ind. am 01.09. im Rhd. ist leider weder dokumentiert noch von anderen Beobachtern bestätigt.

Spatelraubmöwe*: Am 16.10.18 1 Ind. vor Lindau – das Protokoll fehlt.



Odinshühnchen, 02.09.18, Fussacher Bucht (W. Eberhard)

Schmarotzerraubmöwe*: 39 Meldungen zwischen dem 10.07.18 (1 ad. vor Lindau) und 19.10. (1 Ind. 1.KJ vor Frhf.). 23 Meldungen stammen von der Fährlinie bei Rmhn. vom 01.09. (1 Ind. 1.KJ) bis 30.09. (1 Ind. 1.KJ) mit maximal 7 Ind. 1.KJ am 16.09. Am 03./04.09. 1 subad. Seemitte (SStr, DR, MHo) und 26.09. vor Rmhn. 1 subad./ad. helle Morphe (SStr). Weitere 16 Beobachtungen zwischen Hagnau und Lindau mit max. 5 Ind. 1.KJ vor Frhf. am 16.09. – Es fehlen zahlreiche Protokolle!

Falkenraubmöwe*: Am 30.08.18 in Seemitte 1 Ind. 1.KJ dunkle Morphe (LF) und 1 Ind. 1.KJ helle Morphe (S. Wassmer, S. Betschart).

Skua*: 1 Ind. vor Nonnenhorn am 04.10.18 (JG).



Kiebitzregenpfeifer, 04.09.18, Fussacher Bucht (B. Herzog)



Puffinschnepfe, 05.10.18, Voralberger Rheindelta (B. Herzog)

Unbestimmte Raubmöwe: Mit 34 Beobachtungen zwischen dem 08.08. und 04.10.18 ist der Anteil der unbestimmten Ind. dieses Jahr sehr hoch. Davon entfallen 19 auf die Fährlinie bei Rmhn. (vom 29.08. 1 Ind. 1.KJ. bis 29.09. 1 Ind. 1.KJ, SStr) mit max. 3 Ind. am 03.09. (SStr). Weitere 11 Meldungen betreffen das deutsche Oberseeufer zwischen Frhf. und Lindau und lediglich zwei stammen vom Rhd. (1 Ind. 1.KJ am 30.09., M. Hammel, A. Röthlisberger).

Schwarzkopfmöwe: 84 Meldungen belegen ein mengenmässig sehr schwaches Auftreten mit lediglich 1–2 Ind. zwischen dem 07.07.18 (1 Ind. 1.KJ, Rhm., DB) und 16.12. (1 ad., Steckborn, CB). Davon entfallen 37 Beobachtungen auf den Schweizer Obersee, 19 auf das Rhd., 10 auf den Untersee, 8 auf den deutschen Obersee und 4 auf den Überlingersee.

Zwergmöwe: Auch diese Art hatte einen nur schwachen Durchzug: Es gingen 78 Meldungen ein zwischen dem 08.08.18 (1 ad., Rhm., DB) und 09.12. (2 ad. und 2 Ind. 1.KJ, Altnau, JBi). Maximal wurden 12 Ind. am 08.09. vor Immenstaad gesehen (M. Pfreundt, E. Schulze). 28 Meldungen stammen vom Rhd. (08.08. bis 23.11.), 21 aus dem Raum Rmhn./Egnach (02.09., 2 Ind., TE, R. Mayer bis 08.12., 1 Ind. 1.KJ, SStr, mit max. 2 ad. und 8 Ind. 1.KJ am 10.09., G. Bischof), 16 vom übrigen Schweizer Obersee (zwischen 04.09., 3 Ind. Kreuzlingen, NK, und 09.12.), 10 vom deutschen Obersee (08.09. bis 07.12., 1 ad. bei

Lindau, JG) sowie 6 vom Untersee (02.09., 2 Ind. Erm., HJ, KP bis 08.11., 1 Ind. Iznang, HR).

Lachmöwe: Nach dem Abzug der hiesigen Brutvögel kam es am 08.08.18 zu einer ersten grossen SPL-Ansammlung mit 970 Ind. auf der neuen Sandinsel nördlich der Rhm. (DB). Erst ab 14.09. konnte mit 800 Ind. am Rsp. (JG) wieder eine ähnlich grosse Gruppe gesehen werden sowie 2000 Ind. am 21.09. in der Fb. (RDi). Mit dem Einzug der Wintergäste im Oktober gab es dann auch an anderen Orten grosse SPL-Zahlen: 3114 Ind. am 12.10. am Seerhein bei Kstz. (LMa), 1'078 Ind. im Erisk. am 14.10. (MH), 1000 Ind. in der Stb. am 21.10. (SStr), 1650 Ind. bei Egnach am 07.12. (DB) sowie jeweils über 600 Ind. am 16.10. bei Bregenz (W. Kühmyer), Münsterlingen (ST) und Stein am Rhein (UWe). Es gelang zudem eine bemerkenswerte Ringfundablesung: Ein am 06.08.18 von AH an der Rhm. und am 11.10.18 bei Frhfn. von LF abgelesener Vogel wurde am 16.01.18 in Spanien (Zoo de Barcelona, 41°23N, 2°11E) beringt (Quelle: Ringfundzentrale Schweizerische Vogelwarte Sempach).

Sturmmöwe: Bis zum Dezember 2018 blieb der Einzug der Wintergäste weitgehend aus. Nachdem am 30.07.18 1 Ind. 1.KJ an der Rhm. gesehen wurde (DB) gab erst wieder Meldungen ab dem 01.09. (je 1 Ind. am Rsp., MHo und Schussenmündung, R. Berg). Ab 14.10. zögerlicher Einflug mit 39 Ind. zwischen Arbon und Rmho. (D. Kraus), 41 Ind. am 07.12. Luxb.

(DB) und 55 Ind. am 12.12. bei Rorschach (WL). An der WVZ wurden im November 103 Ind. und im Dezember 429 Ind. gezählt.

Heringsmöwe: Mit 207 Meldungen starkes Auftreten zwischen dem 09.07. (1 ad. Rmhn., DB) und 17.12.18 (1 Ind., Staad, SStr) mit max. 12 Ind. am 11.09. an der Rhm. (JG). Davon entfallen 43 % auf das Rhd., 32 % auf den Schweizer Obersee und 18 % auf den deutschen Obersee.

Silbermöwe: Mit 184 Beobachtungen gutes Auftreten vom 14.07.18. (2 Ind. bei Stein am Rhein, JB) bis 19.12. (1 Ind., Stb., R. Lippuner), max. 4 Ind. im Rhd. jeweils am 03./10.10., 02./06.12 (DB, JG). 55 % der Meldungen stammen vom Schweizer Obersee, 26 % vom Rhd. und 6 % vom deutschen Obersee.

Mittelmeermöwe: Das Maximum von 1025 Ind. am 08.08.18 auf der neuen Sandinsel nördlich der Rhm. (DB) dokumentiert den spätsommerlichen Einflug, wohl aus der Westschweiz. Ein Teil dieser Vögel zog danach ab, denn an den WVZ von September bis Dezember wurde diese Zahl nicht mehr erreicht (zwischen 658 und 998 Ind.). Erwähnenswert sind 350 Ind. auf einer Wiese bei Altstätten am 06.12. (K. Moor).

Steppenmöwe: Nach einer Sommerbeobachtung (10.07.18, Bregam., 1 Ind. 2.KJ, JG) blieben die Zahlen gering. Ab November begann der zögerliche Einzug (z. B. 02.11. 25 Ind. an der Bregam., JG; 65 Ind. am 02.12. Erisk., RM). Dies wird mit den Zahlen der WVZ bestätigt (32 Ind. im November und 131 Ind. im Dezember).

Mantelmöwe (*CH und A): 1 Ind. 3.KJ tauchte am 07.08.18 an der Rhm. auf (ST) und blieb durchgehend im Gebiet (34 Meld. bis mind. bis 16.12., DB).

Lachseeschwalbe*: Am 05.08. ein Ind. im Ww. – Protokoll fehlt.

Raubseeschwalbe: Mit 123 Meldungen sehr starkes Auftreten (2017: 61, 2016: 37) vom 04.07.18 (1 ad. Lindau, JG) bis 02.10. (1 Ind. Lindau, JG). Wie immer stammen die meisten Beobachtungen aus dem Rhd. (n=96) mit dem Maximum von 12 Ind. am 02.09. (B. Koblmiller). Gleichentags auch 8 Ind. im Erm. (HJ, NK); dort insges. nur 5 Meldungen. Demgegenüber 13 Meldungen vom Unterseeende bei Eschenz (div. Beobachter), vier bei Lindau (JG, I. Cowrick) und eine vom Überlingersee (I. Fuetsch). Erwähnenswert schliesslich 2–4 Ind. am 25./26.08. in der Stb. (G. Battaglia, E. Christen, PM, B. Stoecklin). Sehr

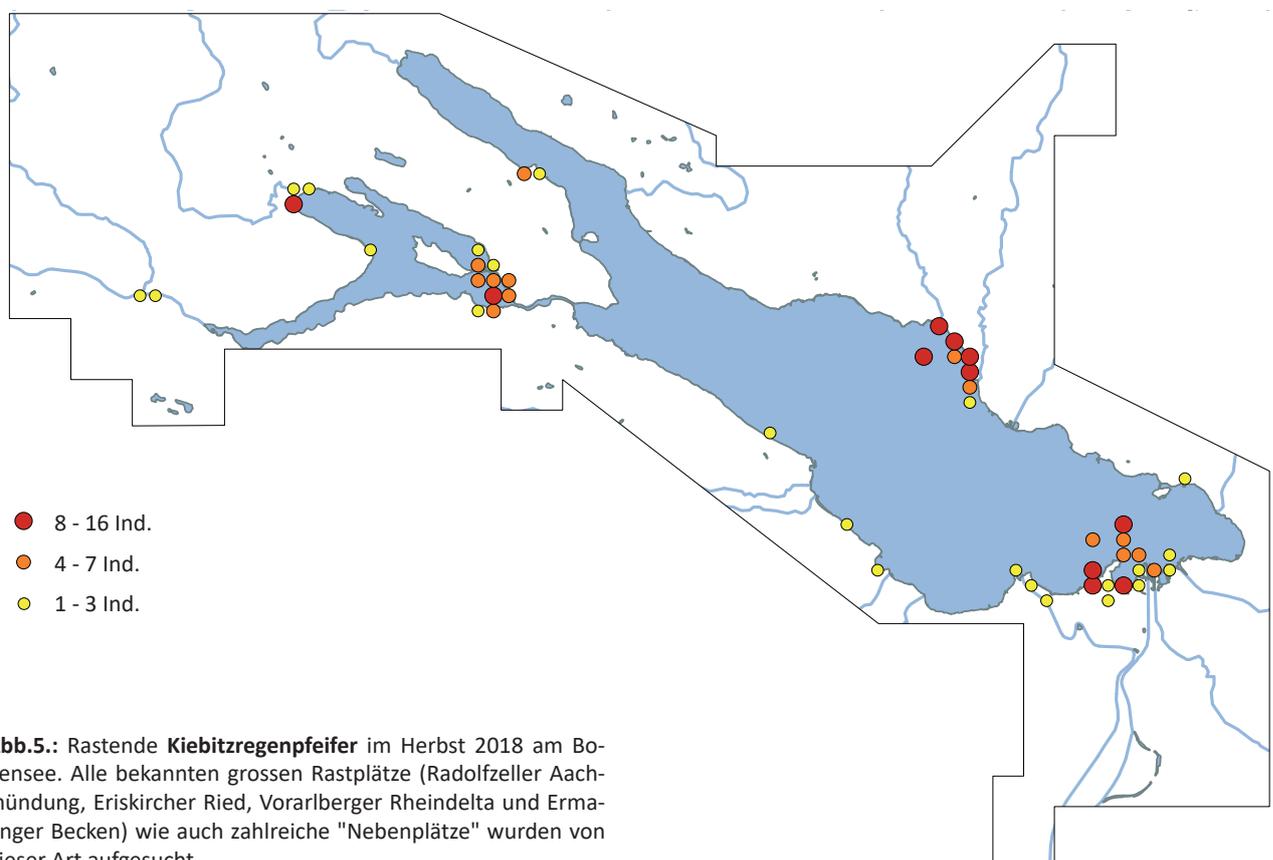


Abb.5.: Rastende Kiebitzregenpfeifer im Herbst 2018 am Bodensee. Alle bekannten grossen Rastplätze (Radolfzeller Aachmündung, Eriskircher Ried, Vorarlberger Rheindelta und Ermatinger Becken) wie auch zahlreiche "Nebenplätze" wurden von dieser Art aufgesucht.



Trauerseeschwalbe, 19.09.18, Bodensee-Mitte (W. Suter)

interessant ist die Ringablesung durch AH und JHo bei einem Jungvogel am 06./07.09. im Rhd., der am 04.07. als einer von zwei Nestlingen in Schweden, Hälingland, Rogsta, Korvgrund (61°50'N/17°26'E) beringt wurde.

Brandseeschwalbe: Ein Ind. am 01./02.09.18 im Rhd. (DB, FK).

Flusseeschwalbe: Bemerkenswert eine SPL-Ansammlung mit mind. 670 Ind. am 08.08.18 auf der neuen Sandinsel nördlich der Rhm. Gleichzeitig waren 136 Ind. (ad./1.KJ) in der Lagune auf den Flossen (DB). Letztbeobachtung am 03.10. im Rhd. (DB).

Küstenseeschwalbe*: Zwei Feststellungen: Am 08.09.18 eine 1 Ind. 1.KJ an der Rhm. und am 25.10. wieder ein Ind. 1.KJ in der Luxb. (SStr).

Zwergseeschwalbe: Vom 03.09.–06.09.18 ein Ind. an der Rhm. (M. Hoffmann) und am 16.09. ein Ind. an der Rhm. (P.+A. Müller).

Weissbartseeschwalbe: Nur eine Beobachtung: am 03.09.18 ein Ind. 1.KJ bei Moos (GS, IF).

Trauerseeschwalbe: Sehr starker Durchzug mit ungewöhnlichen 185 Meldungen (2017: 88, 2016: 74) und sehr hohen Zahlen. 115 Beobachtungen betreffen das Rhd., wo die Art zwischen dem 11.07.18 (2 Ind., RDi) und 03.10. (1 Ind. 1.KJ, DB) auftritt. Vor allem vom 23.08. bis 02.09. täglich zwischen 101 und 257 Ind. (am 25.08., DB). Ausserhalb des Rhd. ist vor allem ein Trupp von ca. 150 Ind. vom 02.09. interes-

sant, der zuerst von der Argenmündung aus von JG und später nordöstlich von Rmhn. von TE, R. Mayer, D. Honold, JHo) beobachtet wird. Es handelt sich wahrscheinlich um den Abzug von einem Grossteil der Vögel aus dem Rhd., weil dort nach dem 02.09. noch max. 75 Ind. waren. Im Raum Rmhn.–Arbon gelangen 24 Beobachtungen, bei Frhf./Erisk. 15 und am Untersee 26 mit nur geringen Mengen.

Weissflügelseeschwalbe*: Auffallend guter Durchzug ab 02.08.18 mit 1 Ind. 1.KJ an der Schussenmündung. Dann am 05.08. 1 Ind. 1.KJ an der Rhm. Vom 23.08. bis 01.09. täglich ein Ind. 1.KJ ebenso an der Rhm. und wieder eine 1.KJ vor Lindau am 05.09.

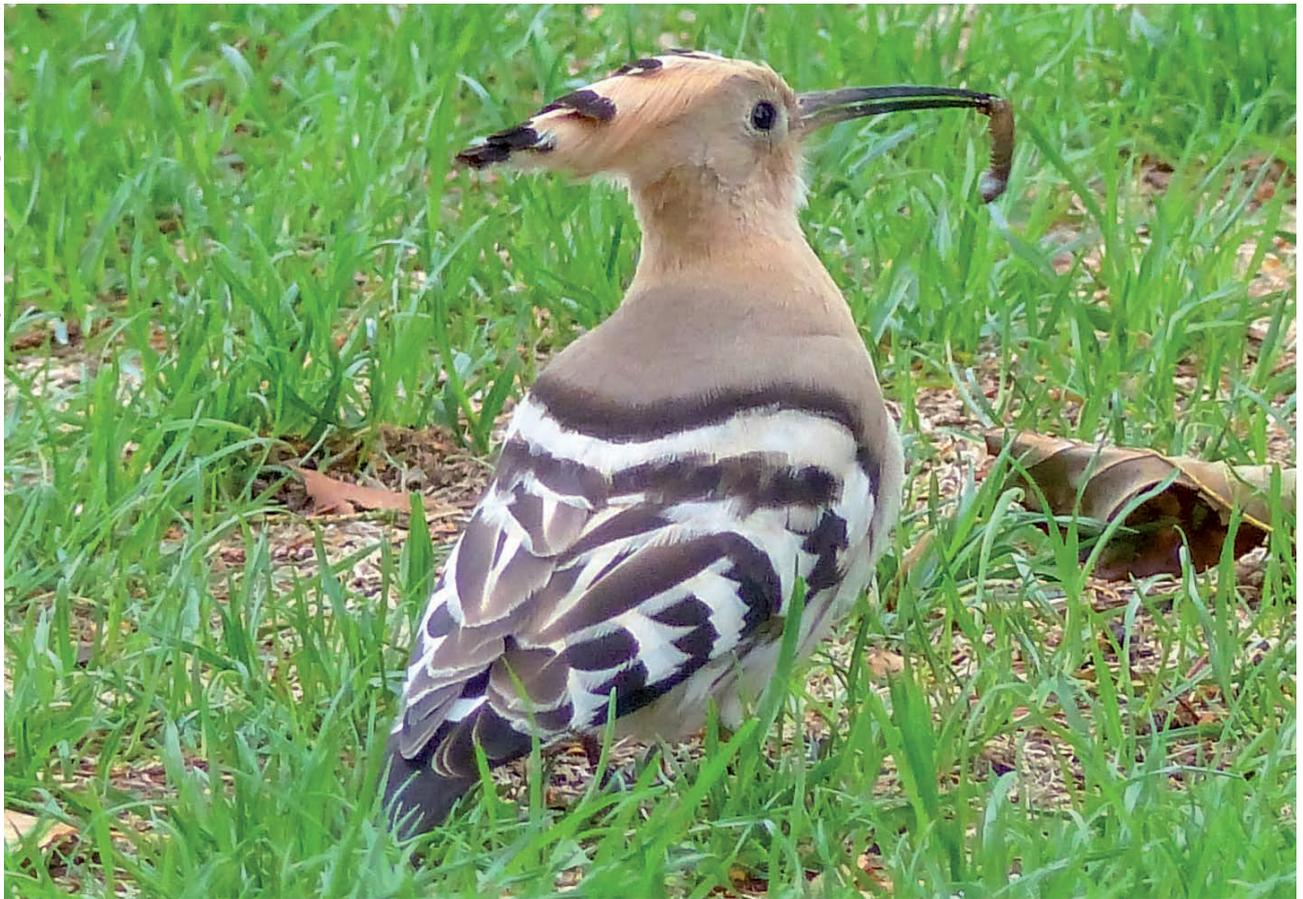
Hohltaube: Die letzte Meldung stammt vom 30.11.18 bei Luxb. (SStr). Auffällig waren grössere Trupps mit 120 Ind. im Weitenried (CS, IF) am 28.09. und 64 Ind. am 01.11. im Erisk. (MH).

Ringeltaube: Stärkere Zugbewegungen gab es ab 18.10.18 bei Frhf. mit 1460 Ind. (R. Götz), die dann im Rahmen der ZPB am 31.10. mit 13'144 Ind. bei Hangnach/LI (JG) und mit 5568 Ind. im Erisk. (UM, MH) kulminierten.

Sumpfohreule: Insgesamt vier Beobachtungen im Herbst 2018: am 03.10. im Rhd. (RDi, W. Fritsch, S. Jockisch), am 15.10. ein durchziehender Vogel bei Frasnacht (SStr), am 07.12. bei Lindau (JG) und am 08.12. an der Radam. (AB).

Mauersegler: Je ein Ind. noch am 04.10.18 bei Arbon (D. Studler) und im Erisk. (J. Baker).

Wiedehopf, 03.09.18, Bottighofen (N. Kunkel)



Bienenfresser: Aus dem Beobachtungsgebiet liegen aus dem Herbst 2018 sechs Beobachtungen vor: Am 07.08.18 beobachtete JG 1 Ind. bei Lindau, am 09.08. wurden im Weitenried 7 Ind. gesehen (CS, IF), am 30.8. 20 Ind. bei Dornbirn (M. Grabherr), am 06.09. 9 Ind. im Erisk. (A. Nagel) und am 08.09. bei Rielasingen 10 Ind. (JB). Die letzte Meldung stammt von Hangnach/LI mit einem Ind. am 11.09. (JG, JHo).

Wiedehopf: Ein Ind. hielt sich vom 01.09.–05.09.18 bei Bottighofen auf und wurde dort von zahlreichen Beobachtern gesehen (NK, J.Bunzel, U.Bornhauser). Weitere Beobachtungen von je einem Vogel gelangen am 16.09. im Rhd. (JU) und am 21.10. im Erisk. (R.Berg).

Kurzzehenlerche*: 1 Ind. am 31.10.18 in der Luxb. (SStr).

Heidelerche: Fast alle Vögel wurden im Rahmen der ZPB im Erisk. und bei Hangnach/LI festgestellt. Die grössten Zugaktivitäten fanden am 13. und 14.10.18 mit 105 bzw. 87 Ind. (MH) im Erisk. statt, mit einem Gipfel Ende Oktober: 102 Ind. am 29.10, 299 Ind. am 30.10. und 183 Ind. am 01.11. (MH). Die letzte Mel-

dung stammt vom 25.11. von einem Ind. bei Hangnach/LI (JG).

Rauchschwalbe: An der Radam. wurden im Rahmen von zufälligen SPL-Zählungen am 22.8.18 bis max. 25'000 Ind. erfasst (ST, M. Roost). Die letzte Meldung stammt vom 03.11. bei Kesswil (P. Brändli).

Spornpieper*: Eine späte Beobachtung eines durchziehenden Vogels am 12.11.18 bei Hangnach/LI.

Brachpieper: Sehr wenige Beobachtungen im Bodenseeraum: Zwei Beobachtungen aus dem Hegau bei Barga/Wiechs vom 29.08.18 (ST, M. Roost) und vom 02.09. (JB) und eine weitere Beobachtung aus dem Erm. vom 15.09. (SW). Weitere Beobachtungen gelangen JG im Rahmen der ZPB bei Hangnach/LI mit je einem Ind. am 17.08. und 03.09., 2 Ind. am 04.09. und 4 Ind. am 11.09.

Rotkehlpieper: Insgesamt 15 Daten zwischen dem 15.09. (1 Ind., Oberreitnau, JG) und 02.11. (1 Ind., Rhd., JG) mit Beobachtungen im Erisk., Rhd. und bei Hangnach/LI. Eine undokumentierte Meldung mit 4 Ind. am 26.10. im Erisk. (H. Kades).

Bergpieper: Am SPL an der Radam. ab Mitte Oktober grössere Zahlen: am 19.10.18 228 Ind. (AB, GS), am 23.10. 325 Ind. (GS), am 02.11. 350 Ind. (GS, DB) und am 11.11. das Maximum mit 930 Ind. zum SPL einfliegenden Ind. (AB). Noch im Dezember dort 510 Ind. am 08.12. (AB) und 150 Ind. am 15.12. (GS).

Schafstelze: Auffällige Zughbewegungen wurden z. B. am 04.9.18 mit 15 Ind. bei Hangnach/LI registriert (JG), im Erisk. am 15.09. 100 Ind. (MH), am 16.9. 110 Ind. (JG), am 22.9. 108 Ind. (MH), am 29.9. 245 Ind. und am 20.09. 155 Ind. Letztbeobachtung am 25.11. im Erisk. (RMO, S. Koss).

Zitronenstelze*: Am 18.08.18 entdeckte MH ein Ind. 1.KJ im Erisk.

Bachstelze: Auffällige Ansammlungen im Erisk. mit 300 Ind. am 25.08.18 (UM, GK), 220 Ind. am 30.09. (MH, GK, JG), 151 Ind. am 14.10. (MH) und max. 496 Ind. am 28.10 (MH, GK).

Blauehlchen: In der Datenbank liegen über 200 Meldungen vor, die sich vor allem auf die Radam. und das Rhd. (Fb. und Rheindamm) konzentrieren. Die letzte Meldung stammt vom 05.10.18 aus dem Rhd. (DB). Maximal wurden gleichzeitig 6 Ind. am 16.08. in der Fb. (DB) und am 29.08. am Rheindamm (ASö) beobachtet.

Braunkehlchen: Die letzte Meldung stammt vom 12.10.18 aus dem Rhd. (A. Binz, M. Zimmerli). Maximal wurden auf dem Zug 11 Ind. am 02.09. bei Ravensburg beobachtet (RMO, S. Koss).

Ringdrossel: JG meldet drei Beobachtungen aus dem Raum Lindau zwischen dem 14.10.18 und 12.11. mit max. 4 Ind am 12.11.

Rotdrossel: Zwischen dem 23.09.18 (2 Ind., Hangnach/LI, JG) und 15.12. liegen insgesamt 83 bereinigte Daten mit insgesamt 1998 Ind. vor. Der Zughöhepunkt lag im Erisk. bei den ZPB Ende Okt./Anfang Nov. mit max. 1250 Ind. am 01.11. (MH, GK, RM, R. Götz). In den Folgetagen blieben die Durchzugszahlen in allen Gebieten unter 100 Ind., z. B. am 02.11. 40 Ind. bei Watterdingen (SW) und 74 Ind. bei den ZPB im Erisk. (MH), ferner am 05.11. 59 Ind. bei Egatsweiler/LI und 76 Ind. bei Hangnach/LI (JG).

Schilfrohrsänger: Zwischen 14.07.18 und 19.10. liegen insgesamt 108 Meldungen vor, davon 6 späte vom Okt. und nur vom Westteil des Beobachtungsgebiet. Zuletzt ein Ind. am 19.10. bei Triboltingen (K. Disler, SL, CB, HJ).

Gelbbrauenlaubsänger*: Am 05.10.18 ein Ind. im Rhd. am rechten Rheindamm. Am 13.10. ein Ind. bei Arbon und ein Ind. im Wollr. sowie ein Ind. am 16./17.10. beim Bruderhofweiher Singen.

Zilpzalp: Vom Nov. 2018 liegen 92 Meldungen mit 165 Ind. vor, vom Dez. bis 17.12. 41 Meldungen mit 47 Ind. und überwiegend vom Westteil des Sees.

Taigazilpzalp *Ph.c.tristis:** Von diesem sibirischen Vertreter liegen 2 Meldungen vor: Am 22.09.18 ein Ind. im Sd. – Protokoll fehlt; und am 04.11. ein Ind. im Wollr. (SW).



Gelbbrauenlaubsänger, 13.10.18, Arbon (T. Jonas)

Fitis: Stärkerer Durchzug mit insgesamt 110 Meldungen und 236 Ind. zwischen 25.08.18 und 12.10. Davon stammen fünf Meldungen aus dem Okt., zuletzt am 12.10. im Erisk. (DD).

Blaumeise: Bei den ZPB im Erisk. wurde Ende Okt./Anfang Nov. 2018 auffälliger Durchzug registriert: 31.10. 1183 Ind., 01.11. 932 Ind. und 02.11. 605 Ind. (MH, GK, RM, UM u.a.).

Kohlmeise: Bereits ab Mitte Okt. 2018 auffälliger Durchzug: 14.10. 162 Ind., 31.10. 135 Ind., 01.11. 214 Ind., 02.11. 609 Ind., danach abnehmend bis zuletzt am 25.11. 31 Ind. (MH, GK, RM, UM u.a.).

Beutelmeise: Ab Anfang Sept. 2018 liegen insgesamt 97 Meldungen mit 217 Ind. vor, davon im Okt. 64 Meldungen und 163 Ind. Der Durchzug hielt im Nov. bis nach Monatsmitte an, zuletzt am 23.11. ein Ind. im Rhd. (JG). Nur am 13.10. und 14.10. bei den ZPB im Erisk. (MH, GK, RM u.a.) erreichten die Durchzugszahlen mit jeweils 14 Ind. zweistellige Werte, anderenorts nur kleine Zahlen bis max. 7 Ind. im Rhd. am 11. und 13.10. (DD).

Saatkrähe: Am 31.10.18 erfasste JG bei Hangnach/LI 420 durchziehende Ind. Während der stichprobenartigen ZPB im Erisk. wurden ebenfalls nur ganz geringe Durchzugszahlen notiert, z. B. max. 146 Ind. am 02.11. (MH, GK.).

Star: Vor allem ab Mitte Sept. 2018 bildeten sich zum Teil grosse Schlafplätze mit Zahlen im fünfstelligen Bereich: im Erm. am 15.09. 15'000 Ind. (SW) und am 03.10. 10'000 Ind. (A. Reinhard). Ebenfalls 10'000 Ind. wurden am 09.10. an der Radam. erfasst (IF). Weitere grössere SPL befanden sich bei Triboltingen am 30.09. mit 8'000 Ind. (HRo) und 6'000 Ind. am 09.10. (DR, HJ) sowie im Rhd. am 19. und 23.09. mit 5'000 Ind. (TE, RDi). Auch bei Meersburg am 12.10. 5'000 Ind. (M. Dvorak).

Buchfink: Stärkerer Durchzug während der ZPB am 02.10.18 mit 7'000 Ind. und mit je etwa 2'000 Ind. am 07. und 14.10.; die höchste Tagessumme mit 10'959 Ind. wurde erst am 30.10. erreicht (MH, GK, RM, UM u. a.). Am 30.10. mit 1'000 Ind. innerhalb von 20 Minuten starker Durchzug bei Wäden/LI uferlängs (JHo). SW meldet ebenfalls stärkeren Durchzug am 02.11. mit 4'000 Ind. innerhalb von 2,5 Stunden bei Watterdingen/Bisberg.

Erlenzeisig: Deutlicher Durchzug bei den ZPB 2018 im Erisk. zwischen dem 07.10. mit 100 Ind. und 25.11. mit 604 Ind. (MH, GK, RM) sowie folgenden Tageshöchstwerten: am 31.10. 977 Ind., 01.11. 2'269 Ind. und 02.11. 1'049 Ind. (MH, GK, RM, UM u.v.a.). Bis weit in den Nov. hinein noch auffälliger Durchzug, z. B. am 18.11. 713 Ind. Ebenfalls auffällig der Durchzug bei Watterdingen/Bisberg am 02.11. mit 1'000 Ind. in 2,5 Stunden (SW) und am 15.11. mit 1'200 stationären Ind. bei Ramsen (ST).

Birkenzeisig: Während der ZPB 2018 im Erisk. praktisch kein Durchzug. Die wenigen erfassten Kleingruppen von 1–4 Ind. dürften lokale Brutvögel betreffen (MH, GK).

Kernbeisser: Während im Erisk. bei den ZPB 2018 die Durchzugszahlen eher unterdurchschnittlich ausfielen, z. B. am 25.10. 76 Ind., 01.11. 324 Ind. und 02.11. 84 Ind. (MH, GK, RM u.a.), wurden in anderen Gebieten wesentlich höhere Durchzugszahlen ermittelt: max. 4'110 Ind. am 02.11. bei Watterdingen/Bisberg innerhalb 2,5 Stunden (SW).

Schneeammer: Am 31.10.18 ein Ind. bei Hangnach/LI (JG). Aus dem Rhd. wurden nur 2 Beobachtungen gemeldet: am 02.11. 2 Ind. (JG) und am 11.12. ein Ind. (JU), jeweils am rechten Rheindamm.

Zaunammer: Vom Hohentwiel liegen 2 Meldungen vor: am 03.09.18 1 ♂ und 1 ♀ (M. Weber) und 02.11. 1 ♂ (SW). Bei Oberstammheim/ZH zwischen 30.09. und 13.12. regelmässig 1–2 Ind. (RA, WS). Weitere Einzelmeldungen liegen von Hemishofen am 20.10. (MHe), Meersburg am 21.10. (SW) und vom Nussbaumersee/TG am 07.11. (WS) vor.

Ortolan: Durchzug mit 17 Daten zwischen 15.08.18 (ein Ind. bei Lindau, JG) und 22.09. (3 Ind. im Rhd., P. Schmid), max. 4 Ind. am 04.09. bei Hangnach/LI (JG). Die Meldungen stammen fast ausschliesslich vom östlichen Seegebiet.

Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB):

Die Beobachterinnen und Beobachter von protokollpflichtigen Vogelarten werden gebeten, aktuelle und fehlenden Protokolle an die Avifaunistische Kommission Bodensee (AKB) zu schicken; Koordinator: Peter Knaus (peter.knaus@vogelwarte.ch). Weitere Informationen finden sich auf der OAB-Website: www.bodensee-ornis.de

60. Jahrestagung der OAB am 03.11.2018 in Konstanz

Die 60. Jahrestagung der OAB fand am 03.11.2018 im "hedicke's Terracotta" in Konstanz statt. Über 100 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Freunde und Gäste folgten der Einladung zu diesem Jubiläumsanlass. Im vollbesetzten Saal fanden von 09.30 bis 17.30 Uhr verschiedene Vorträge statt, von denen einige hier als Zusammenfassung vorliegen. Durch die Tagung führte Stephan Trösch, der mit seinem musikalisch umrahmten Bilderbogen "Bodensee-Impressionen in 9 Szenen" auch für einen gehaltvollen Abschluss des Anlasses sorgte.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und nationale Zentralen: eine Sicht aus Sempach

VERENA KELLER

Schweizerische Vogelwarte Sempach

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee ist in ihrer Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden aus drei Staaten in Europa einzigartig. Sie muss sich deshalb auch den Wünschen der drei nationalen Zentralen, Schweizerische Vogelwarte Sempach, DDA und BirdLife Österreich stellen. Diese wiederum haben Anforderungen gegenüber nationalen Auftraggebern und sind Teil eines europäischen Netzwerks. Die Zusammenarbeit aller Akteure auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene erfordert deshalb Verständnis für die Anliegen der Partner und ein stetes Abstimmen ihrer Bedürfnisse. Die Wasservogelzählungen als ältestes standardisiertes Überwachungsprogramm an Vögeln ist ein gutes Beispiel für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Die auf regionaler Ebene erhobenen Daten fließen in die nationalen Datenbanken ein und schlussendlich in jene des International Waterbird Census bei Wetlands International. Die Auswertungen auf der europäischen bzw. globalen Ebene sind wichtig, um nationale und regionale Erhebungen in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Dies ist auch die Grundlage für die Ausweisung von Schutzgebieten. Für die Schweizerische Vogelwarte war die OAB eine wichtige Partnerin bei der Erstellung der Inventare der wichtigen Wasservogelgebiete und ist es seit 1992 für das Monitoringprogramm der Reserate gemäss Wasser- und Zugvogelverordnung.



Abb.6. Harald Jacoby bei seinem Eröffnungsvortrag "60 Jahre OAB - ein persönlicher Rückblick" (Foto: S. Trösch).

Vögel zählen – die Sache mit Biodiversität, Maßstab und Ehrenamt

EINHARD BEZZEL

Als Beitrag zum Monitoring ist Vögel zählen zu einem wichtigen Instrument in unserem Umgang mit Natur geworden, in der wachsenden Bewegung „Citizen Science“ ist es schon fast Volkssport.

Mit präzisen absoluten Zahlen kann das Monitoring rastender Wasservögel die Wünsche ordnungsliebender Menschen bedienen, nämlich einen Zustand, rastende Wasservögel auf einem Gewässer, zu beschreiben. Im Allgemeinen aber haben präzise absolute Zahlen über Vogelbestände ihre Tücken. Wenn überhaupt, sind sie nur mit großem Aufwand in optimaler Realitätsnähe zu ermitteln. Sollte das erreicht sein, gelten sie aber nur für einen kurzen Augenblick, denn vernetzte Kräfte der Dynamik ver-

ändern sie rasch. Geschätzte Minima und Maxima in Brutvogelatlanten und daraus errechnete geometrische Mittel geben für großräumige Erhebungen durchaus brauchbare Werte. So liegen z. B. die Siedlungsdichten von Amsel und Buchfink, die häufigsten und am gleichmäßigsten verbreitete Arten Mitteleuropas, überraschend einheitlich zwischen 10 und 30 Revieren pro km², trotz höchst unterschiedlicher Spannweiten der geschätzten Maxima und Minima.

Mit großer Investition an Arbeit sind präzise ermittelte Bestände auf Kleinflächen ohne Korrekturen weder für Hochrechnungen auf große Einheiten, noch zum Vergleich etwa für Habitatpräferenzen geeignet, denn die ermittelten Abundanzen sind eine Funktion der Flächengröße, außerdem kleinflächig für ein Jahr erhoben auch keineswegs für eine Kontrollfläche repräsentativ. Relative Zahlen in einem sorgfältig normierten Arbeitsplan mit dem Ziel optimaler Vergleichbarkeit gewonnen, können in Zeitreihen nicht nur lokale Bestandsänderungen, sondern auch Dynamik über die Fläche erkennen lassen. Beispiele aus einem privaten Programm im Werdenfeller Land sind lokaler Zusammenbruch der Bestände des Grünlings als Folge großräumiger Infektion mit

Trichomonas gallinae und die „Sommerflucht“ einiger Brutvögel, wie Hausrotschwanz, Stieglitz oder Haussperling, aus dicht bebauten Flächen in weniger urbanisierte Ausweichräume.

Eine wichtige Korrektur von Zählungen oder Schätzungen ist der unterschiedliche Erfassungsgrad über die Arten. Hierfür sind Modellkalkulationen entwickelt worden, deren Zuverlässigkeit aber von der Datenqualität (z. B. Fehlwerte oder Nullwerte?) abhängt. Parallele Erhebungen über unterschiedliche Zeitfenster am Ort ergeben nicht nur spezifische Unterschiede, sondern innerhalb einer Art tageszeitliche und saisonale Muster. Zu klären ist noch, inwieweit sich aus lokalen Datensätzen Regeln erkennen lassen und welche Faktoren artspezifisch den Erfassungsgrad beeinflussen.

„Bücher zählen, wenn die Bibliothek schon brennt“ hat man Vogelzählern vorgehalten. Vogelmonitoring ist aber alles andere als „Verlustbuchhaltung“. Methodisch saubere quantitative Erhebungen sind die Voraussetzung, Chancen des Überlebens zu entdecken und zu beschreiben. Vögel zählen hat also Zukunft, allerdings nur unter Mitarbeitern geschulter ehrenamtlich arbeitender Kräfte, die man gern etwas abwertend als Amateure oder Laien bezeichnet.



Abb.7. Einhard Bezzel hielt die Festrede mit dem Titel "Vögel zählen - die Sache mit Biodiversität, Masstab und Ehrenamt" (Foto: H.-M. Koch).

Abnahme der Wintergäste im Reservat Stein am Rhein

NICOLAS STREBEL, STEFAN WERNER, URS WEIBEL

Der Bodensee ist das wichtigste Rast- und Überwinterungsgebiet im mitteleuropäischen Binnenland. Innerhalb des Bodensee-Gewässersystems gibt es mehrere Teilgebiete, welche für Wasservögel besonders wertvoll sind. Eines dieser Gebiete ist der Abschnitt um das Wasser- und Zugvogelreservat Stein am Rhein. Die Kombination aus nahrungsreichen Abschnitten und strömungsarmen Ruhebereichen machen das Gebiet zu einem idealen Winterquartier für Tauchenten und Blässhühner.

Zwischen den 1970er- und den 1990er-Jahren hielten sich hier regelmässig über 25'000 Wasservögel respektive 10 % bis 30 % des gesamten Bodensee-Winterbestands auf. Seit dem Ende der 1980er-Jahre nehmen die Bestände im Gebiet deutlich ab, und dies sowohl in absoluten Zahlen als auch anteilmässig am Bodenseebestand und am gesamtschweizerischen Bestand. Grosse Rückgänge zeigen Reiher-, Tafel- und Schellente sowie Zwergtaucher und Krickente – allesamt Arten, bei welchen das Gebiet in der Vergangenheit zeitweise mindestens 10 % des schweizerischen Gesamtbestands beherbergt hatte.

Das Nahrungsangebot hat sich seit den 1990er-Jahren für die meisten Arten verändert, aber nicht wesentlich verschlechtert. Im Gegensatz zur Nahrungssituation hat sich die Lage bei den Störungen

im untersuchten Zeitraum deutlich verschlechtert. Aufgrund der geringen Gewässerbreite haben Vögel im Gebiet um Stein am Rhein keine Möglichkeit, den Störungen auszuweichen. Bootsverkehr und Wassersport haben besonders auch im Winter stark zugenommen. Zudem patrouillieren täglich ein bis zwei Boote im Reservat, um die anwesenden Kormorane zu vergrämen. Weiter haben Störungen durch Spaziergänger und freilaufende Hunde zugenommen, insbesondere bei tiefem Wasserstand. Sicher hat auch die Klimaveränderung zu den Abnahmen von Schell- und Reiherente beigetragen. Die Abnahmen im Gebiet sind allerdings viel deutlicher als im Rest der Schweiz und können daher nur teilweise durch die Klimaveränderung erklärt werden. Es fällt auf, dass der Anteil am Schweizer Gesamtbestand ausschliesslich bei störungsanfälligen Arten deutlich zurückging, während er bei störungstoleranten Arten wie Stockente, Blässhuhn oder Lachmöwe seit den 1990er-Jahren in etwa stabil ist.

Stand Up Paddling (SUP): Eine neue Trendsportart als Problem für überwinternde und rastende Wasservögel in Bayern?

MATTHIAS BULL

Sportorientierte Freizeitaktivitäten in der freien Natur werden in Deutschland seit Jahren immer beliebter. Dabei gewinnen „Trendsportarten“ wie das Stand Up Paddling (SUP), auch Stehpaddeln genannt, zunehmend an Popularität. Seitens des Vo-



Abb.8. Verena Keller würdigte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der OAB (Foto: H.-M. Koch).



Abb.9. Nicolas Strebel berichtete über die Entwicklung der Wasservogelzahlen bei Stein am Rhein (Foto: H.-M. Koch).

gelschutzes wurde in der Vergangenheit bereits wiederholt von gravierenden Störungen rastender und überwinternder Wasservögel durch diese Sportart berichtet. Im Gegensatz zu vielen anderen Wassersportarten fehlten bisher jedoch systematisch erhobene Daten zur Qualität und Quantität von Störungen durch Stand Up Paddling.

Im Rahmen einer Masterarbeit wurden daher in ganz Bayern und dem Bodenseegebiet Daten zu Störungen von Wasservögeln durch Stand Up Paddling gesammelt. Schwerpunkt der zweijährigen Datensammlung war das Winterhalbjahr, insbesondere die Zug- und Überwinterungszeit der Vögel. Analog dazu wurden Daten zu Störungen durch andere Wassersportarten zusammengetragen, welche als Referenzwerte für die Bewertung der Störwirkung des SUP dienen.

Im Untersuchungszeitraum September bis April konnten 104 durch SUP und 260 durch andere Wassersportarten verursachte Störungen dokumentiert werden. Die Reaktion eines Wasservogels auf einen Störreiz wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst. In der Arbeit wurden je nach Vogelart, Art des Störreizes und Gebietsgröße deutliche Verhaltensunterschiede festgestellt. Es konnten zudem Anzeichen dafür gefunden werden, dass auch Truppgröße und Jahreszeit einen Einfluss auf die Entfernungen haben, in welchen Wasservögel vor einem Störreiz ausweichen oder flüchten.

Häufiger als gegenüber den anderen untersuchten Wassersportarten zeigten Wasservögel bei Störungen durch SUP Fluchtdistanzen von über 500 m. Zudem waren die maximal festgestellten Effekt- und Fluchtdistanzen bei keiner der anderen untersuchten Wassersportarten höher als beim SUP. Im Einzelfall flüchteten Vögel gegenüber einem einzelnen Stand Up Paddler bereits in einer Entfernung von 1,5 km. Durch SUP gestörte Vögel flogen überdurchschnittlich oft weite Strecken, ehe sie wieder landeten. Z. T. wurden kilometerlange Fluchstrecken dokumentiert. Auch verließen die Vögel das Gewässer häufiger als dies bei Störungen durch die anderen untersuchten Sportarten der Fall war. Die Störwirkung des SUP wird daher im Vergleich mit anderen Wassersportarten als mittel bis hoch eingeschätzt. Stand Up Paddling ist auf den bayerischen Gewässern inzwischen weit verbreitet. Die Störungen konzentrierten sich insbesondere auf die Seen im Voralpenraum, aber auch im fränkischen Seenland und an größeren Flusstaustrufen wurden wiederholt Störungen dokumentiert. Durch die Auswertung von

Zeitrafferkammermaterial konnte belegt werden, dass Stehpaddler am Rothsee (Mittelfranken) nach Segelbooten am zweithäufigsten an Verstößen gegen die Naturschutzgebietsgrenze beteiligt waren. Auch am Starnberger See (Oberbayern) fuhren im Winterhalbjahr 2016/17 nur Motorboote und Kanufahrer öfter in die ganzjährig geschützte Roseninselbucht ein als Stehpaddler. Letztere verursachten dadurch nach Motorbootfahrern die meisten Störungen der in der Bucht rastenden Wasservögel. Der Oktober erwies sich mit Abstand als störungssensitivster Monat. An den Wochenenden waren Störungen häufiger als unter der Woche. Die meisten Störungen fanden am späten Vormittag oder am frühen Nachmittag statt, wobei die durchschnittliche Dauer einer Störung durch SUP bei 18 Minuten lag. Die Nachwirkung eines Störereignisses kann noch länger andauern, variiert jedoch gebietsspezifisch. Für mindestens 37 Vogelarten wurde Ausweich- oder Fluchtverhalten gegenüber Stehpaddlern festgestellt. Nahezu die Hälfte dieser Arten wird auf bayerischer, deutscher oder europäischer Ebene in einer Vorwarnliste oder einer Roten Liste aufgeführt. Das Blässhuhn (*Fulica atra*) war die am häufigsten gestörte Art. Als gegenüber Störungen durch Wassersportler besonders sensibel zeigten sich vor allem Kolbenente (*Netta rufina*), Schellente (*Bucephala clangula*) und Tafelente (*Aythya ferina*). Häufige Störungen bedeuten für Vögel Energieverluste, die sich negativ auf die Fortpflanzungs- und Überlebensrate eines Individuums und dadurch bis auf die Populationsebene und womöglich darüber



Abb.10. Matthias Bull (Foto: S. Trösch).

hinaus auswirken können. Vor dem Hintergrund der kumulativen Störwirkung, die die verschiedenen gewässerbezogenen Freizeitaktivitäten gesamtheitlich entfalten und der z. T. massiven Störungen, die die Sportart verursachen kann, muss SUP als zusätzlicher Störfaktor für rastende und überwinternde Wasservögel in Bayern gewertet werden.

Es wurden Möglichkeiten zur Entschärfung des Konfliktes zwischen Freizeitnutzung und Wasservogelschutz vorgestellt. Dazu zählen u. a. die Erstellung, Überarbeitung und Umsetzung von Managementplänen und Gewässernutzungskonzepten für Ramsar- und Vogelschutzgebiete. Da sich der Oktober als besonders störungsintensiver Monat herausstellte, sind wichtige Rückzugsräume für Wasservögel mindestens für den Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende März für die Freizeitnutzung zu sperren. Neben einer besseren Kennzeichnung von Schutzgebieten und Schutzzonen ist die Einrichtung von Pufferstreifen um diese Gebiete für den Wasservogelschutz essentiell. Von großer Bedeutung ist insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung aller betroffenen Nutzergruppen.

Neues aus dem Max-Planck-Institut für Ornithologie (MPIO)

WOLFGANG FIEDLER

Nach einer kurzen Rückblende zu den Anfängen der Vogelwarte Radolfzell (zuvor Rossitten) und deren Weg nach Möggingen und zum MPIO wurde anhand

bekannter Gesichter die langjährige und vielfältige Verknüpfung der Institution mit der OAB deutlich: Edith Sonnenschein, Andreas Schmidt, Wolfgang Friedrich, Rolf Schlenker, Karl-Heinz Siebenrock, Gernot Segelbacher, Wolfgang Fiedler, Hans-Günter Bauer und Georg Heine waren oder sind hier als Mitarbeiter tätig, Martin Schneider-Jacoby und Hans-Günther Bauer sowie etliche von Letzterem rekrutierten Wasservogelzähler waren Doktoranden am Institut. Ein Team von Mitarbeitern der Vogelwarte, darunter auch Peter Berthold, war zusammen mit OAB-Pionieren wie Harald Jacoby in den 1960er Jahren an den intensiven und heute kaum mehr denkbaren Fang- und Beringungsaktionen mausernder Wasservögel im Ermatinger Becken beteiligt.

Heute besteht das Institut aus vier Abteilungen, davon zwei am Standort Seewiesen bei Starnberg und zwei am Bodensee: der Abteilung Tierwanderungen und Immunökologie (Direktor Martin Wikelski mit Standortschwerpunkt Möggingen) und der Abteilung für Kollektives Verhalten (Direktor Iain Couzin mit Standortschwerpunkt Uni Konstanz). Größere Umstrukturierungen, die eine Erweiterung um eine weitere Abteilung, die Trennung der beiden Instituts-teile in Bayern und am Bodensee und schließlich eine Neubenennung des hiesigen Instituts bewirken könnten, sind in Vorbereitung. Vögel stellen nach wie vor wichtige Modellorganismen dar, werden aber schon heute nicht mehr exklusiv untersucht. Es ist zu erwarten, dass sich dies künftig im Institutsnamen niederschlägt. Der eingebürgerte Begriff „Vogel-



Foto: S. Trösch

warte Radolfzell“ kommt mehr und mehr nur noch im Zusammenhang mit der Zentrale für Tiermarkierungen (Leitung W. Fiedler) zum Einsatz.

Nach diesen Zukunftsaussichten stellte der Referent noch kurz zwei spannende aktuelle Geschichten aus der Telemetrie vor: zwei der am Bodensee im letzten Winter mit GPS-Logger ausgestatteten Stockenten wanderten zur Brutzeit in die Alpen, eine in die Nähe des Arlbergmassivs, die andere zu den Hohen Tauern. Sie belegen neben den Standvögeln und den Ziehern nach Nordosteuropa eine weitere Zugstrategie der Bodensee-Stockenten. Der andere Fall betraf

einen vierjährigen Weißstorch aus Oberschwaben, der im vergangenen Winter erstmals im Brutgebiet überwinterte. Während der ersten, schwächeren Kälteperiode streifte er bis in den Bodenseeraum und hielt sich kurzzeitig in Böhningen auf. Bei Ausbruch der zweiten, strengeren Kältephase Mitte Februar 2018 befand er sich bereits auf dem Brutnest in Bad Buchau, wick dann nach Riedlingen aus, von wo er mit Start um 2 Uhr morgens bei -22°C in zwei Flugtagen mit Pause am Züricher See an den Doubs nach Frankreich flog und dort einen Monat ausharrte, ehe er in zwei weiteren Flugtagen zum Nest zurückkehrte.



Abb.11. Neben "Neuem" aus dem MPIO berichtete Wolfgang Fiedler auch über Interessantes aus dem Bereich der Telemetrie (Foto: H.-M. Koch).



Abb.12. Guido Leutenegger führte nochmals zurück in die Zeit der Wasservogeljagd im Ermatingerbecken und wie ein demokratischer Volksentscheid sie abschaffte (Foto: H.-M. Koch).



Abb.13. Mit ihrem Vortrag über ihre "Studien an den Graugänsen (und anderen Neozoen) in Stuttgart " erhielt Friederike Woog viel Beachtung (Foto: S. Trösch).



Abb.14. Gernot Segelbacher warf mit seiner Präsentation einen kurzen Blick in die OAB-Zukunft (Foto: H.-M. Koch).



Abb.15. Stefan Werner stellte als Hauptautor "sein" Buch „55 Jahre Wasservogelzählung Bodensee“ vor (Foto: H.-M. Koch).



Abb.16. Stephan Trösch moderierte die 60. Jahrestagung der OAB und präsentierte am Schluss seine musikalisch umrahmten fotografischen Bodensee-Impressionen (Foto: H.-M. Koch).



Abb.17. Hans-Günther Bauer referierte über die Ergebnisse der 4. Brutvogelkartierung und erinnerte an die anstehende 5. Kartierung mit Start im 2020 (Foto: H.-M. Koch).

Abb.18. Dass die 60. Jahrestagung der OAB wieder in Konstanz stattfinden konnte ist dem Organisator Harald Jacoby zu verdanken und ein würdiges Zeichen, wo die OAB ihren Ursprung hat (Foto: H.-M. Koch).



Aktuelles aus der Rundbriefredaktion



Abb.19. Die OAB-Rundbriefredaktion sorgt weiterhin für einen attraktiven "Ornithologischen Rundbrief für das Bodenseegebiet" und auch in Zukunft für eine vierteljährliche Herausgabe. – V.l.: Ulrich Maier, Stefan Werner, Gernot Segelbacher, Johannes Honold und Matthias Hemprich. Es fehlen Daniel Bruderer, Dominik Hagist und Jürgen Ulmer. Foto: Stephan Trösch, April 2019.

Peter Knaus ist im letzten Herbst aus der Rundbriefredaktion zurückgetreten. Er hat gleichzeitig auch deren Leitung abgegeben, für die er seit dem Rundbrief Nr. 213 (Frühling 2014) bis zur Nr. 227 (Herbst 2017) zuständig war. Wir danken Peter Knaus ganz herzlich für seine ausgezeichnete Arbeit, die er neben seiner Aufgabe als Projektleiter des Schweizerischen Brutvogelatlas 2013–2016 ausgeführt hatte. Interimsweise übernahm sein Vorgänger Stephan Trösch ab dem Rundbrief Nr. 228 (Winter 2017/18) wieder die Leitung der Redaktion, in der sich mit diesem Rundbrief zudem auch wieder Matthias Hemprich als langjähriger früheres Redaktionsmitglied zur Mitarbeit entschlossen hat. Willkommen!

Ab dem Rundbrief Nr. 232 (Winter 2018/19) wird neu Stefan Werner die Redaktionsleitung übernehmen. Er hat sich bereiterklärt, diese zentrale Rolle – neben seinen vielen anderen Aufgaben innerhalb der OAB – zu übernehmen, wofür wir ihm ganz herzlich danken. Stephan Trösch wird sich vollumfänglich der Produktion und dem Versand des Rundbriefs widmen.

Die Flut an ornithologischen Daten ist seit der Lancierung der ornitho-Plattformen rasant angewachsen. Die Bereitstellung und Auswertung der für jeden Rundbrief vorliegenden mehreren zehntausend

Meldungen ist nur dank dem Zusammenspiel verschiedener Menschen möglich:

In erster Linie gilt der Dank allen Beobachterinnen und Beobachtern im Feld für die Dateneingabe in ornitho oder in NaturaList (Smartphone App).

Für die rechtzeitige Lieferung der Bodensedaten zu Händen der OAB sind wir jeweils zu grossem Dank verpflichtet: Norbert Teufelbauer (BirdLife Österreich) für die Daten aus ornitho.at, Bernard Volet (Schweizerischen Vogelwarte Sempach) für die Daten aus ornitho.ch und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Daten aus ornitho.de.

Für die aufwändige und termingerechte Aufbereitung der Avidaten zu Händen der Redaktion danken wir sehr herzlich Georg Heine und Harald Jacoby.

Dateineingaben in ornitho: Hinweis und Empfehlung der Redaktion

Wir sind allen Beobachterinnen und Beobachtern dankbar, wenn sie ihre Meldungen wenn immer möglich mit einer Anzahl (als Zählung oder Schätzung) eingeben und auf das "x" (für nicht gezählt) selbst in Tageslisten verzichten. Auf Grund der zunehmenden Zahl Avidaten können Meldungen ohne Anzahl für die Rundbrief-Auswertung nicht mehr berücksichtigt werden.

Vorschau

Der nächste Rundbrief (OR 232) erscheint Ende Mai 2019 und enthält den ornithologischen Bericht über den **Winter 2018/19**, unter anderem mit folgenden «Themenboxen»:

- «Millionenschlafplatz» des Bergfinken im Hegau
- Bergpieper-Schlafplatz im Radolfzeller Aachried

Beobachtungsmeldungen bitte auf einer der drei online-Plattformen eingeben:

**www.ornitho.at, www.ornitho.ch oder
www.ornitho.de**



Bergfinken, 31.01.2019, Hegau (S. Trösch)

Spenden an die OAB

Wir bedanken uns ganz herzlich für die nachstehenden Spenden:

Frieda Ammann EUR 50, Christian Beerli CHF 20, Anne-Marie & Michelle Berger EUR 15, Sindy Bublitz EUR 10, Ingrid Fürderer EUR 15, Hans-Martin Koch EUR 20, Guido Leutenegger EUR 100, NABU-Gruppe Langenargen EUR 250, Hubert Salzgeber EUR 30, Werner Suter EUR 101 und CHF 30 (Bücherverkauf an Jahrestagung 2018), Werner Türtscher EUR 15, Ina Uhde EUR 35, Hanns Werner EUR 20.

Spendenkontos: UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G | Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968 | Baden-Württembergische Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet, herausgegeben von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee

Redaktion: Stephan Trösch (Leitung), Daniel Bruderer, Dominik Hagist, Matthias Hemprich, Johannes Honold, Ulrich Maier, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer, Stefan Werner

Datenlieferung: Norbert Teufelbauer (ornitho.at), Bernard Volet (ornitho.ch), Georg Heine (ornitho.de)

Datenaufbereitung für die Redaktion: Georg Heine, Harald Jacoby

Layout, Design, Produktion, Versand: Stephan Trösch

Foto Titelseite: Hegnebucht, Gnadensee, 24.10.2018 (Foto: S. Trösch)

Ausgaben: Viermal jährlich (Stichdaten für Datenexport: 15. März, 15. Juni, 15. September, 15. Dezember)

ISSN-Nr.: ISSN 2510-4853

Zitiervorschlag: Trösch, S., D. Bruderer, D. Hagist, M. Hemprich, J. Honold, U. Maier, G. Segelbacher, J. Ulmer & S. Werner (2019): Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 231. Bericht über den Herbst 2018. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz.

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebiets

Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz | Telefon +49 (0) 7531 6 56 33 | info@bodensee-ornis.de | www.bodensee-ornis.de

